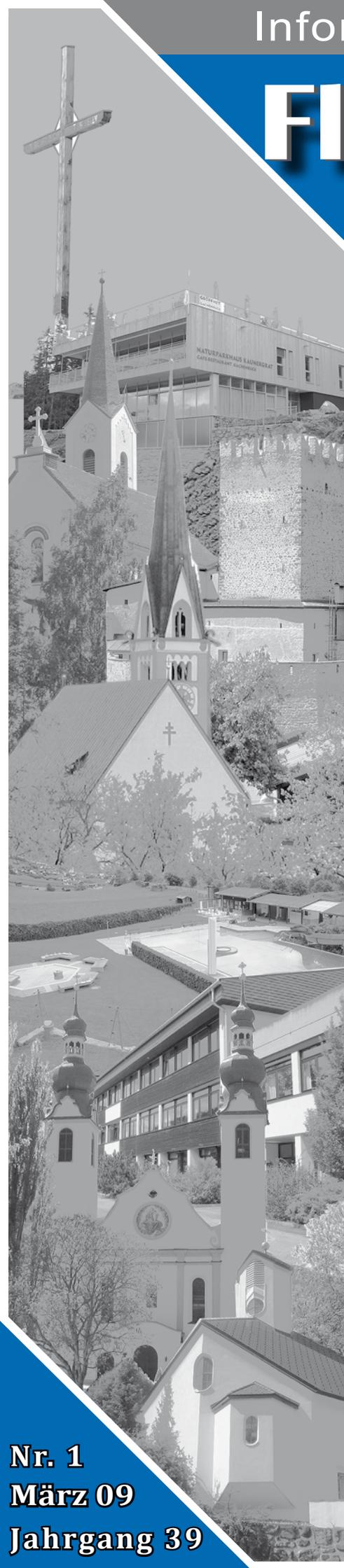


Fließ



aktuell



Erstkommunion 1974



Aus dem Inhalt

Bürgermeister	Seite	2
Die Arbeitswoche	Seite	8
Hauptschule Fließ	Seite	10-13
Musikkapelle Fließ	Seite	16-17
Gemeindechronik	Seite	20-23
Das Werden Tirols	Seite	24-26
Sportverein Piller	Seite	31



Aus der Sicht des Bürgermeisters

Liebe Gemeindebürger, liebe Gemeindebürgerinnen!

Stärker als erwartet wird die von Amerika ausgehende Wirtschaftskrise auch unser Land treffen. Dennoch werden wir zu jenen 10 % der Menschen zählen, denen es von den derzeit ca. 6,5 Milliarden auf unserer Erde wohnenden Frauen, Männern und Kindern noch am besten geht. Nur 40 % der Weltbevölkerung haben sanitäre Einrichtungen. Wenn die Prognosen stimmen, werden unsere Erde im Jahr 2046 13 Milliarden Menschen bewohnen. Und dies, obwohl jährlich an die 25 Millionen Menschen an Hunger sterben. In Österreich haben sich die Lebensbedingungen in den letzten 40 Jahren maßgeblich verändert. Während wir seit dieser Zeit um durchschnittlich 10 Jahre älter werden, ist die durchschnittliche Kinderanzahl je Frau von 3,24 auf die Hälfte (1,40) gesunken. Hält dieser Trend an, so werden die Einwohnerzahlen in Europa und natürlich auch in Österreich bis zum Jahre 2050 stark sinken, während die Bevölkerung in Afrika, Indien, und in den Entwicklungsländern sich verdoppeln wird. Wir werden uns einerseits Gedanken machen müssen, wer bei einer immer älter werdenden Bevölkerung die Pensionen und die Kosten für die Gesundheitsversorgung in 40 Jahren bezahlt, wenn gleichzeitig der Anteil der Jugend an der Gesamtbevölkerung abnimmt. Ich bitte jede und jeden über Lösungen nachzudenken, welche Möglichkeiten es geben könnten. Gibt es in Zukunft wieder wesentlich mehr Kinder in den Familien? Können wir unser Sozialsystem nur durch eine kontrollierte Zuwanderung aufrechterhalten? Ich hoffe, dass die Verantwortlichen in Europa und in Österreich eine friedliche Lösung finden werden.

Budget 2009

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 22. Dezember 2008 das Budget wie nachfolgend dargestellt einstimmig beschlossen:

Gesamtausgaben	(AOH+OH)	7.245.300
Gesamteinnahmen	(AOH+OH)	7.245.300
Die wichtigsten Ausgaben im Jahr 2009		
Gesamte Verwaltung mit Personal und Gebäude		412.000
Feuerwehrwesen (alle 3 Feuerwehren)		156.000
Schulen und Kindergärten (ohne Lehrer)		1.060.900
(VS; HS; KIGA, Poly; SPZ; Berufsschulen- auf die ca. 335 Kinder umgelegt würde dies pro Kind und Jahr 3.164 Euro ohne Lehrerkosten ausmachen)		
Schulbuskosten		175.000
Landesumlage ans Land		71.600
Landesmusikschulbeitrag		35.000
Transferzahlungen ans Land		678.000
Transferzahlungen an andere Gemeinden (Poly, SPZ,..)		174.900
Sozialbereich:	Grundsicherung (Pflegegeld)	107.000
	Behindertenhilfe	107.900
	Pflegeheimbeiträge	54.700
	Jugendwohlfahrtsbeihilfe	18.200
Gesundheitsbereich:	Sprengelarzt, Hebamme, Notarzt	21.700
	Beitrag Rotes Kreuz	20.000
	Investitionsbeitrag KH Zams	78.800
	Krankenanstaltenbeitrag	292.600
Wirtschaftsförderung:	Landwirtschaftsförderung	54.000
	Förderung Wirtschaft & Tourismus	26.100
Dienstleistungen	Schneeräumung und Straßenkehren	61.000
	Straßenbeleuchtung	53.000
	Schwimmbad-Abgang	11.000
	Kanal mit Klärwerk	780.900
	Müllbeseitigung	176.500
	Wasserversorgung	113.400
Im Außerordentlichen Haushalt:		
Kindergarten und Vereinsgebäude Neubau		1.520.000
Die wichtigsten Einnahmen im Jahr 2009		
Die Ertragsanteile vom Bund (Beitrag aus Steuereinnahmen)		2.160.000
Zuschüsse vom Land		822.000
Sonst. Zuschüsse vom Bund (z.B: für Kanal,..)		678.000
Abgaben und Gebühren:		
Kanalgebühren laufend		268.000
Kanalanschlussgebühren (einmalig)		70.000
Wassergebühren laufend		70.000
Wasseranschlussgebühren (einmalig)		25.000
Müllgebühren laufend		166.200
Erschließungskosten (einmalig)		70.000
Steuern:		
Grundsteuer A (Landwirtschaftliche Flächen)		4.100
Grundsteuer B (Wohnhäuser und Baugrund)		100.000
Hundesteuer		4.900
Kommunalsteuer	(Betriebe - 3% der Bruttolohnsumme)	211.000



Das Jahr 2008 konnte mit einem leichten Überschuss abgeschlossen werden. Die Wirtschaftskrise im heurigen Jahr bereitet mir mehr Sorge. Obwohl wir durch die Senkung der Kreditzinsen mit einer Zinsersparnis von ca. 160.000 Euro rechnen können, sind die Auswirkungen der Steuerreform und der Einbrüche bei den Ertragsanteilen durch die Mindereinnahmen bei den Steuereinnahmen durch die Wirtschaftskrise wesentlich schwerwiegender. Alle im Jahr 2009 vorgesehenen Investitionen sind finanziell abgesichert.

Feuerpolizeiliche Hauptprüfung

Noch in diesem Jahr müssen alle Gewerbebetriebe einer feuerpolizeilichen Hauptprüfung unterzogen werden. Diese muss alle 10 Jahre durchgeführt werden. Dabei werden die bei der letzten Hauptprüfung gemachten Vorschriften geprüft und die neuen Normen und Richtlinien eingearbeitet. Der genaue Termin wird rechtzeitig angekündigt.

Almwirtschaft

Die Anmeldungen für unsere Almen sind bisher sehr zufrieden stellend verlaufen. Die Suche nach Personal (insbesondere Senner) ist sehr schwierig und zeitaufwendig. Nachdem wir großen Wert auf eine intakte Almwirtschaft legen, werden wir versuchen einen eigenen Senner (in) für unsere Almen auszubilden. Ich möchte mich bei unseren Almbleuten für ihr Bemühen um gutes Personal auf unseren Almen recht herzlich bedanken.

Euer Bürgermeister

Straßen-Kehrtermine:

	10.04.	Niedergallmigg
	16.04.	Spils, Eichholz
31.03.		Urgen, Nesselgarten, Fließerau
09.04.		Eichholz unten
	17.04.	Hochgallmigg
	23.04.	Piller, Puschlin

STELLENAUSSCHREIBUNG Senner(in)/Kraftfahrer(in)

Die Gemeinde Fließ schreibt hiermit eine Jahresanstellung als Kraftfahrer(in) und Senner(in) aus. Aufgabenbereich: drei Sommermonate (ab dem Jahr 2010) im Almbetrieb auf einer unserer Almen Zanders oder Gogles als Senner(in). Den Rest des Jahres als Kraftfahrer(in). Nähere Information erteilt das Gemeindeamt Fließ (05449 5234). Bewerbungen können bis 01.11.2009 im Gemeindeamt abgegeben werden. Dienstbeginn Juni 2009.

VERPACHTUNG DORCFAE

Die Verpachtung des Dorcafes wird nach Ablauf der laufenden Pachtperiode neu ausgeschrieben. Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort im Gemeindeamt Fließ abgeholt werden. Wir schicken sie nach Anfrage auch gerne zu. Pachtbeginn ist der 01.09.2009.



Kindergarteneinschreibung

**Kindergarteneinschreibung am Dienstag,
den 21.4.2009**

Kindergarten Eichholz	11.30 - 12.00 Uhr
Kindergarten Hochgallmigg	11.30 - 12.00 Uhr
Kindergarten Urgen	14.00 - 16.00 Uhr
Kindergarten Piller	14.00 - 16.00 Uhr
Kindergarten Fließ - Dorf	14.00 - 16.00 Uhr

**Aufgenommen werden alle Kinder, die zum
31. August 2009 das dritte Lebensjahr vollendet haben!**

Goldene Hochzeit



Am 28. März feiern die Eheleute

Hildegard und Adolf Ott

Zoll 434

die Goldene Hochzeit



Am 4. Mai feiern die Eheleute

Elisabeth und Ludwig Wille

Dorf 174

die Goldene Hochzeit



Am 16. Mai feiern die Eheleute

Adelheid und Josef Achenrainer

Niedergallmigg 15

die Goldene Hochzeit

*Zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich
und wünschen weiterhin recht gute Gesundheit.*



Philomenakapelle Fließ - Restaurierung

Restaurierungsbericht der Philomenakapelle in Fließ

Im Vorfeld möchte ich mich besonders beim Restaurierungsausschuss für die gute und konstruktive Zusammenarbeit sowie für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Meine Restaurierungsarbeiten beschränkten sich auf die Bilder der Apsis und der umschließenden Architekturmalerei. Zusätzlich kamen noch die Adaptierung der neuen Mensa für den neugotischen Altaraufsatz und kleinere Ergänzungsarbeiten dazu.

Die Bilder zeigten sich in einem äußerst kritischen Zustand. Die langandauernde Durchfeuchtung der Mauerstruktur wirkte sich besonders negativ auf die Putzlagen und den darauf verankerten Farbschichten aus. Im



unteren Drittel der Bilder war der Mauerfraß bereits weit fortgeschritten, wodurch eine teilweise Entfernung der Putzlagen notwendig wurde. Zum Teil konnten tieferliegende Schichten durch Festigungsmittel stabilisiert werden. Somit konnte ein tragfähiger Untergrund für die nachfolgenden Schichten erzielt werden.

Die obersten Farbschichten der Bilder, die aus der Zeit um 1823 stammen, zeigten eine starke Schollenbildung und schwach abgebundene Pigmentflächen. Da Bildfragmente von einer früheren Bemalung (jedoch etwas nach unten versetzt) vorhanden waren, kann angenommen werden, dass bei der ursprünglichen Variante bereits die selben thematischen Bildmotive verwendet wurden, wobei die stilistische Formsprache der jeweiligen zeitgeistlichen Haltung entspricht. Da von den ursprünglichen Bildern keine aussagekräftigen Teile vorhanden waren, wurden die Bilder von 1823 von Übermalungen befreit und restauriert. Eine der kritischsten Phasen der Restaurierung war, die aufgeworfenen Farbfragmente aufzuweichen und sie durch mehrere Festigungsvorgänge wieder an den Untergrund zu binden. Erst nach diesen Maßnahmen konnten die Bilder gereinigt, die Fehlstellen auf Niveaugleiche gebracht und mit entsprechenden Farbpigmenten und Bindemittel retuschiert werden.

Eine besondere Herausforderung waren die stark beschädigten Bilder aus der Zeit um 1749 in den oberen

Bogenfeldern links und rechts der Kreuzigungsdarstellung.

Links die Darstellung des „Schmerzmannes“ und rechts die „Maria mit den sieben Schmerzen“ in Form von Schwertern. Durch die Entstehung hoher Temperaturen beim Brand Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurde das Bleiweiß in den Farbmischungen geschwärzt und zum Teil zerstört. Die restlichen



Farbpigmente waren nur mehr in Fragmenten vorhanden. Dazu kam, dass eine Übermalung und die Einwirkung von Feuchtigkeit die Bilder bis zur Unkenntlichkeit verändert hatten. Durch entsprechende Freilegungsmethoden und einer chemischen Umwandlung des geschwärzten Bleiweißpigments konnten die Motive in ihrer ursprünglichen Formsprache wiederbelebt werden. Durch die

Adaptierung und Angleichung der zeitlich ebenfalls unterschiedlichen Architekturmalerei konnte auch eine Einheit mit den stilistisch unterschiedlichen Bildern erreicht werden. So ist eine gewachsene Form der Stilermischung gelungen, in der alles Ausdruck einer Weiterentwicklung ist und somit auch seine Berechtigung hat.

Folgende Erkenntnisse lassen sich aus den vorgenommenen Restaurierungsarbeiten ableiten: Deutlich zu erkennen sind die zeitlich unterschiedlich aufgetragenen Putzlagen durch Struktur- und Materialunterschiede und die mehrfach überarbeiteten Bildmotive. Anzunehmen ist, dass es drei Bilddarstellungen gab: Die ursprüngliche Gestaltung von 1749, die zweite Darstellung um 1823 und eine Übermalung nach dem Brand im Dezember 1921. Wobei vor dem Brand eine Gewölbedecke eingezogen war (Bogenform im Dachboden erkennbar). Daher war die Darstellung des „Auge Gottes“ ursprünglich auch etwas über der Holzdecke positioniert. Die Jahreszahlen „1749“ und „1823“ wurden neben Textfragmenten an den Wänden der Apsis freigelegt und bildlich dokumentiert.

Vielen Dank für Ihren geschätzten Auftrag. Ich hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Christian Preisenhammer



Kaplanei Piller

Vergelt's Gott

Der Pfarrgemeinderat von Piller

☞ bedankt sich bei den Sternsängern für ihren Einsatz und bei der Bevölkerung von Piller für die Spenden anlässlich der Sternsingeraktion.

☞ Ein besonderer Dank gilt der FF-Piller, die sich auch heuer wieder bereit erklärte, die Sternsinger in ihrem Auto zu befördern.

☞ Danke auch den Begleiterinnen und dem Theaterverein, der für das Schminken der Sternsinger sorgte.



Vorankündigung

Die Nachtwallfahrten zum Seligen Otto Neururer in Piller finden auch heuer wieder an jedem Dreißigsten der Monate Mai bis September statt.

Der Pfarrgemeinderat lädt alle recht herzlich dazu ein.

*Kein Mensch ist so reich,
dass er keines anderen Hilfe nötig hätte;
kein Mensch ist so arm, dass er einem Mitmenschen nicht irgendwie beistehen könnte.*

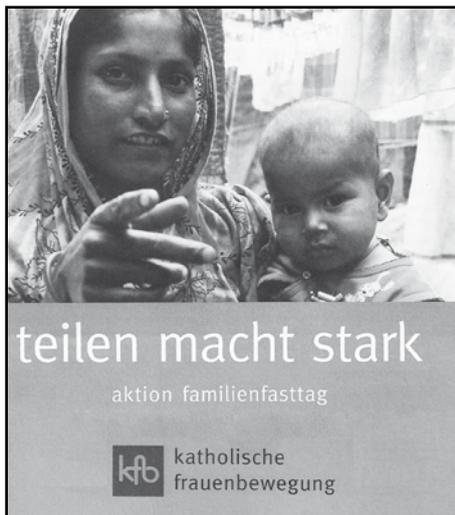
(Papst Leo XIII.)

Aktion Familienfasttag „teilen macht stark“

Die Katholische Frauenbewegung Österreichs lädt alljährlich in der Fastenzeit zum Teilen mit Menschen in Not ein.

In verschiedenen Aktionen wird auf die Lebenssituationen der Frauen und ihren Familien in den Ländern des Südens aufmerksam gemacht. Unter dem Motto „teilen macht stark“ werden Spenden zur Förderung von Frauenprojekten in Asien und Lateinamerika gesammelt. Mit dem Erlös werden Schulungen in Gesundheitsvorsorge, Hygiene, Ernährung und Kinderpflege finanziert. Ebenso gibt es Schulungsprogramme zu mehr Umweltschutz nach Naturkatastrophen durch biologische Landwirtschaft und ökologischen Gartenbau.

In unserer Gemeinde stellen sich einige engagierte Frauen in den Dienst der guten Sache. Das Angebot zum Fastensuppe- oder Kiachlaessen wird von vielen aus der Gemeinde angenommen und mit



dem Erlös können wir alle mithelfen um Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen.

Allen, die sich beteiligen, sei es beim Arbeiten, durch den Verzehr der Fastenspeise oder das solidarische Teilen, sei von ganzem Herzen gedankt.

Ich bitte auch weiterhin um die Unterstützung des Familienfasttages, wie auch immer wir die Aktion im nächsten Jahr gestalten.

Denn wir sind davon überzeugt, dass „teilen stark macht“.

Stellvertretend für alle Engagierten im Dorf, in Urgen und Niedergallmigg bedanke ich mich als Dekanatsleiterin der Katholischen Frauenbewegung.

Gfall Regina

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ. Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Fließ
Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, File Gerhard, Zöhrer Martin, Schimpfössl Chriselda, File Hannah, Kathrein Barbara, Marth Alfred, Wackernell Herbert
Kontaktpersonen: Hairer Walter, Ing. Huter Wolfgang, Schöpf Walter, Birmair Claudia, Dr. Walter Stefan; Druck: Alpendruck, 6460 Imst.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 08. 06. 2009, 16.00 Uhr. Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben werden!

Inseratenpreise	1/1 Seite	€ 172,82
für das Gemeindeblatt:	1/2 Seite	€ 95,51
	1/4 Seite	€ 60,27
	1/8 Seite	€ 43,21



Fit for family

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, haben wir ab Ende Jänner an 5 Nachmittagen einen „Fit for family-Treffpunkt“ zum Kennenlernen angeboten. Bei einem Besuch eines solchen Treffens im Jugendheim bot sich mir ein abwechslungsreiches, lebendiges Bild. Da saßen 7 junge Mütter mit ihren 10 Kindern von 0 bis 4 Jahren und 2 Gruppenleiterinnen entspannt im großen Kreis am Boden. In gemütlicher Atmosphäre wurde gesungen, erzählt und gespielt. Nach einiger Zeit wechselten die Mütter in einen anderen Raum, um sich gegenseitig auszutauschen und Informationen über gesunde, kindgerechte Ernährung zu erhalten. Die

Kinder spielten inzwischen mit der zweiten Betreuerin. Wieder bei den Kindern, setzten sich alle an einen großen Tisch und probierten die eben gehörte Theorie in der Praxis



aus: Eine Mutter hatte aufgeschnittenes rohes Gemüse mitgebracht; alle - auch die Kleinsten - griffen

Treffpunkt

fleißig zu. Während sich die Mütter noch unterhielten, vergnügten sich die Kinder bereits bei einem angelegten Fangenspiel.

Ich denke daran, im Herbst ein weiteres Angebot mit 10 Treffen zu organisieren (ca 3,-- Euro pro Treffen). Interessierte Eltern bitte ich, sich bei mir zu melden.

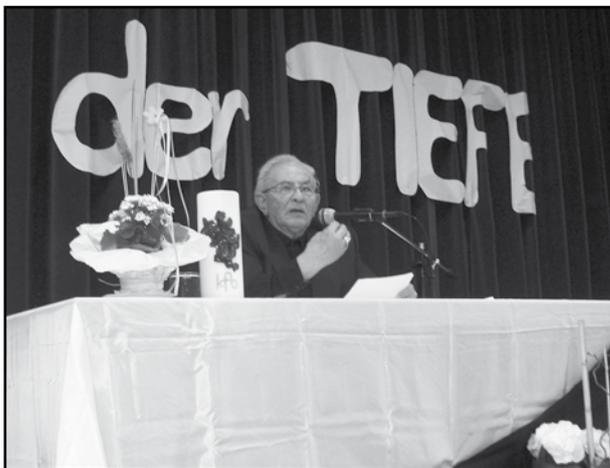
Per Firma Sebastian Gitterle ein herzliches Dankeschön für den großen Teppich - es sitzt sich wunderbar darauf!

Wille Heinrich

Trost aus der Tiefe



war das Thema des heurigen Einkehrnachmittages der Katholischen Frauenbewegung des Dekanates Prutz, bei dem Altbischof Dr. Reinhold Stecher referierte. Im Mehrzwecksaal der Hauptschule Fließ fanden sich 220 Frauen aus vielen Gemeinden ein, die den Ausführungen des früheren Oberhirten der Diözese lauschten und ergriffen von seinen Aussagen waren. Dr. Stecher hob die positive Kraft der Heilzusage Gottes hervor und ermunterte, auf das Wirken des Heiligen Geistes zu vertrauen. Obwohl



es im vielfachen Leid oft nicht einfach ist, dieses Vertrauen und den Glauben zu erhalten, ermunterte er uns, „zu warten, bis der Vorhang der Trauer auseinandergeht und wir durch die Gardine der Hoffnung schauen können.“ Diese Gedanken nahm er auch in die Messfeier mit hinein. Es ist faszinierend, mit welcher Energie, Ausdruckskraft und Überzeugung Dr. Stecher seine Überlegungen bringt und trotz seiner hohen Anzahl an Lebensjahren sehr vital – nicht nur in

körperlicher Hinsicht. Das gemeinsame Beisammensein, die Gespräche und auch das Verkosten der Brote, die die Fließ-Frauen zur Verfügung gestellt haben, rundeten den Nachmittag ab.



Für das Dekanatsteam der Kath. Frauenbewegung

Gfall Regina

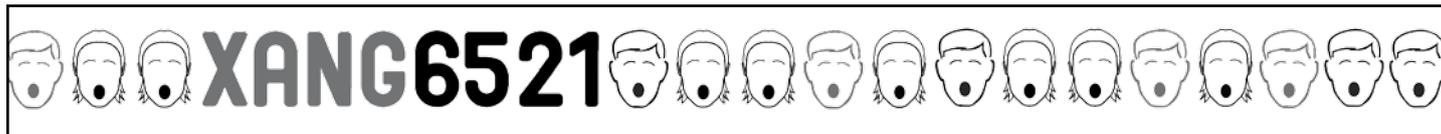


DIE ARBEITSWOCHE

MONTAG	<p><i>I don't like Mondays. Tell me why? I just don't like Mondays...</i> (Bon Jovi)</p> <p>Kopfweg erinnert an das schöne Wochenende. Totale Ermüdung, das unsanfte Klingeln des Weckers, die Überpünktlichkeit des Busses, die nervigen Lehrer, das ernüchternde Einsehen, dass die Schule am Wochenende von dir vernachlässigt wurde, die gute Laune einiger Mitschüler, die Vorträge der Eltern, der Stress neben der Schule, das schöne (oder schlechte) Wetter, das Warten auf eine SMS von ihm. Kurz gesagt, das schadenfrohe Hallo des Mon(All)tags. Um trotz äußerst schlechter Umstände den Tag halbwegs zu überdauern versuche ich mich an simplen Erklärungen für dessen Unbeliebtheit.</p> <p>Trotz religiöser Erziehung war ich mir schon immer über die Existenz eines Satans bewusst (zumindest in meinen Fantasien).</p> <p>Meine Frage lautet nur: An welchen Tagen kommt er mir mit seinem feuerfesten, höllischen roten Schlauchboot wohl am nächsten? Oder: Wie überlebt er den Tag, nach dem Tag, an dem er sich die Kante gibt?</p>
DIENSTAG	<p><i>Das Leben hat einen Sinn.</i></p> <p>Es ist zwar nicht sinnvoll über diesen nachzudenken, aber er ist trotzdem ein Grund, sinnlich eingestellt die Lage der Dinge positiv zu überdenken.</p> <p>Um das ganze ins Standard-Schülerdeutsch zu übersetzen: Man muss lernen, damit man groß und stark und nicht arbeitslos wird. I'm no superman.</p> <p>Auch wenn ich zwei linke Hände, einen Dickschädel, Plattfüße, ein paar Schrauben locker habe und nicht immer ganz dicht bin, ich versuche mein Bestes das Beste zu geben.</p> <p>Ich liebe das Leben, denn das Leben liebt mich!</p>
MITTWOCH	<p><i>Too much love will kill you.</i> (Bon Jovi)</p> <p>Füße, Staub, Erde, Asphalt, Blätter, Kot.</p> <p>Der Boden riecht so natürlich. Tiefer geht's nicht.</p> <p>Die Last meiner Probleme und Charakterschwächen drücken mich auf den Boden.</p> <p>Man ernährt sich von mageren Love-Soaps im TV und motiviert sich für haarsträubend langweilige Gespräche in MSN. Tiefer geht's nicht.</p> <p>„Setzen, fünf.“</p> <p>Kein Kommentar.</p>
DONNESTAG	<p><i>Don't worry, be happy.</i></p> <p>Wem sagst (oder singst) du das, Bobby McFerrin?</p> <p>Talent, ein cooler eigener Style, Erfolg, ein glückliches und erfülltes Leben.</p> <p>Von so einem Menschen wie du sollte man wohl Ratschläge entgegennehmen.</p> <p>Eine gute Miene zum Trauerspiel mit einer großen Portion Enthusiasmus oben drauf und ich fühle mich wie ein Prophet, der versucht den gewöhnlichen Alltag zu ignorieren, durch die Straßen springt und unterhaltsame Geschichten erzählt, um andere Gesellen aufzumuntern.</p> <p>Notiz:</p> <p>Was? Ein Treffen</p> <p>Wo? Im Arbeitsamt.</p> <p>Wann? So schnell wie möglich.</p> <p>warum? Berufsberatung - Prophet.</p> <p>Zu beachten: Hut und Stock für eventuelle Castings mitnehmen!</p>
FREI-	<p><i>Poker face.</i> (Lady Gaga)</p> <p>Ich kann es absolut nicht leiden wenn Menschen zwei oder mehrere Gesichter haben. Du kannst ihnen noch so tief in die Augen schauen, du wirst nie auf den Grund ihres stillen Ozeans sehen. So treibst du in seichten Gewässern, frierst und ziehst dich nach jedem Versuch, dich an der helfenden Hand, die dich immer wieder zurück ins Wasser taucht (sobald du sie auch nur berührt hast) noch tiefer in dich selbst zurück.</p> <p>NEIN.</p> <p>Menschen, aus denen ich nicht schlau werde und bei denen ich nicht weiß, wie sie über mich denken, während sie mir ihr Lächeln schenken, werden mich in meinem Leben zwar immer verfolgen, doch nie begleiten.</p> <p>Mein Poker face hat nichts von irgendeiner Masche und verbirgt auch kein weites Ich, nein, es ist bloß ein klei-</p>



TAG	<p>ner Rettungsring, an den ich mich festklammern kann, wenn eine Woge des Alltags droht mich unterzutauchen. Unter meinem Poker face „laufen“ die besten Tagträume, die interessantesten Doku-Streifen und die extremsten Thriller.</p> <p>Und das ganze Paket ohne Gebühr! Täglich, von 07:30 bis Schulende.</p>
SAMSTAG	<p>Money', money, must be funny – in a rich man's world.</p> <p>Arbeiten. Geld kann nicht fliegen. Schon gar nicht direkt in deine Geldtasche. Dafür kannst du es. Nachdem du es dir verdient hast. Nämlich mit einer sanften Landung in deinem Bett. Celebrate good times, come on! (Kool & the Gang) Rockin' in the free world (Bon Jovi) Party</p>
SONNTAG	<p><u>Schlafen</u></p> <p>_____</p> <p><u>Sport</u></p> <p>_____</p> <p>Habe mich kaum einmal lebendiger gefühlt. Das Leben = ein Genuss. Auch wenn nicht immer alles glatt läuft. <i>It's my life</i> (Bon Jovi)</p> <div style="text-align: right;">  </div>
Hannah File	



...konnte sich dem heurigen Motto des Maskenballes der Musikkapelle Fließ unmöglich entziehen. „Love, peace and Mask'nball“ hat uns – und vor allem die Werkstatt von Peter Jäger – wieder tage- und nächtelang auf's Äußerste gefordert. Konnten wir 2007 als „Substralos“ noch den Titel in der Gruppenwertung holen, war heuer gegen die „Kobolde und Elfen“ kein Kraut gewachsen. „Franz K. und die Olympiamaskottchen von 1976“ mussten sich schlussendlich trotz beherztem Körpereinsatz des Alt-Olympiasiegers im knackig-roten Rennanzug den Naturgeistern geschlagen geben. Wir gratulieren den Siegern und freuen uns über 150 Euro Plus in der Chorkassa!

Dass **XANG6521** nicht nur über sängerische sondern auch sportliche Qualitäten verfügt, haben wir beim



pische Gedanke“ – Dabei sein ist alles! – gleich mit zwei Geschenkkörben belohnt: einen gab es für uns als größte Gruppe, den zweiten für den Sieg im Schätzspiel. In einer spontan angesetzten mehrstündigen Probe sind wir letztlich am Inhalt dieser Körbe gescheitert, zumindest was den nichtflüssigen Teil anlangt. Das eine oder andere Fastengebot ging jedenfalls den Pinsbach hinunter!

heurigen Langlauftag des LLF am letzten Sonntag unter Beweis gestellt. Und diesmal hat uns der „olymp-

Wir gratulieren dem LLF zur hervorragenden Organisation dieser Veranstaltung und versprechen schon jetzt: Nächstes Jahr sind wir wieder mit von der Partie!

Obm., Willi Partl





HAUPTSCHULE FLIESS



„Bezaubernde“ Rapper an der HS Fliess

Zum traditionellen Faschingsdienstag-Event an der Fließer Hauptschule gab es heuer einen musikalischen Leckerbissen:

Der „Zauberlehrling“ von J.W. Goethe wurde aus dem üblichen Deutsch-Unterricht gebeamt und zu einem coolen Rap umgearbeitet.

Bühne. Wer Lust hat, kann sich das Ergebnis der „Rapperei“ auch im Internet auf „youtube“ anhören. Es lohnt sich!

Die anschließende Playbackshow brachte dann tolle Unterhaltung für die Hauptschüler: Gekonnte Tanzeinlagen und hervorragend einstudierte Posen begeisterten das Publikum. Während der musikalischen Pausen

sorgte das BINGO-Spiel für Spaß und Spannung.

Alles in allem ein gelungenes Faschingskehraus, das zeigt, welche Talente sich an der Hauptschule finden lassen!

Dazu mussten zuerst natürlich alle Strophen der berühmten Ballade über den hochmütigen Lehrling penibel auswendig gelernt und dann im perfekten Rhythmus einstudiert werden. Ein szenisch gestalteter Vorspann zeigt die oft schlechten Erfahrungen von Schülern mit dem „Straf-Lernen“ von Balladen auf. Und schließlich wurden noch Kostüme entworfen und die Schauspieler choreographisch auf Vordermann gebracht.

Das Ergebnis konnte sich dann wirklich sehen und hören lassen: Mit professioneller technischer Unterstützung durch **Mario Walch** zauberten die Schüler der zweiten Klasse einen fetzigen Rap auf die

Weihnachtspostamt!

Wir, die 4. Klassen der Hauptschule Fliess, hatten in der vergangenen Weihnachtszeit das Weihnachtspostamt eröffnet! Schon lange vorher hatten viele Schüler mit den Vorbereitungen begonnen.

Am 6. Dezember war es endlich so weit. In jeder großen Pause öffneten wir unser Postamt. Bei Abgabe eines Weihnachtsbriefes wurde jeder Brief abgestempelt und mit 40 Cent pro Brief füllte sich die Postkasse auch schon recht bald an.

Die 4. Klassen waren über den Ansturm – der Tag für Tag mehr wurde – begeistert, denn sammelten wir doch das Geld für einen guten Zweck. In jeder großen Pause übernahmen kleine Gruppen den Dienst im Postamt. Täglich gingen sehr viele Briefe ein und allen Schülern war die Freude und Begeisterung anzusehen. Ob Lehrer oder Schüler, alle hofften auf einen netten Weihnachtsgruß! Am 22. Dezember war es dann endlich so weit. Alle Briefe wurden sortiert, die Mädchen der 4a und 4b verkleideten sich als süße Engelchen und verteilten die vielen



File Gerhard

Weihnachtsbriefe im ganzen Schulhaus. Die Schüler und Lehrer freuten sich riesig über jeden Brief, den sie von den Engeln erhielten und bedankten sich sehr. Den Gesamterlös des Weihnachtspostamtes, ca. € 300,-- spendeten wir der schwerkranken Lea aus Piller.

Wir möchten uns nochmals bei allen Personen, Lehrern und ganz besonders bei Frau Schmid Sonja für die tatkräftige Unterstützung recht herzlich bedanken.

SchülerInnen der Klassen 4a und 4b

© by **Valentina K. und Magdalena W.**



HAUPTSCHULE FLIESS

Fließer Frühlige auf Stiftsbau!

Am Samstag, den 14. 3., fahren wir mit dem "Rietzer-Bus" nach Innsbruck in Richtung Stift Hiltl. Kaum angekommen, waren unsere Fotoapparate voll im Einsatz! Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt und bekamen einen "Reiseführer" zugewiesen. Wir gingen durch die alten Gemäuer des Klosters und bestaunten die Kunstwerke, wie zum Beispiel die walden "Schwarten" in der Bibliothek. Wir schrieben auf Papyrus, unterhielten uns mit Abt Raimund, wurden aufgefordert Christam zu schnüffeln, erfuhren das Firmung "Fitnessstudio" bedeutet, stempelten unsere Fingerabdrücke als Unterschrift in unser kleines Begleit-Heft und ließen schließlich unsere Fotoapparate in der frisch renovierten Kirche ausruhen. Dort sangen wir mit Gitarrenbegleitung "Atme in uns". Das Lied hallte himmlisch durch das prunkvolle Gebäude. Später bekamen wir ein geweihtes Kreuz aus Olivenholz, das uns der Abt höchstpersönlich umhängte. Zuletzt führte uns Bruder Stefan ins Refektorium. Dort genossen wir den berühmten "Stifts-Burger", der auch ohne Soße lecker schmeckte. Dazu wurde ein "Almrausch" serviert. Der Besuch war Spitze! Wir bedanken uns herzlich für die Einladung und das tolle Erlebnis. Wir freuen uns schon sehr auf unseren Frimtag im Juni!

DANKE!



by: Anna-Lea

Olivia

Julia
Tatjana





Lesen – Abenteuer im Kopf

Etwa 3500 Bücher stehen den Schülern in der Hauptschule Fliess als Lesestoff zur Verfügung. Vielfältig ist auch das Angebot an Büchern in Klassenstärke. Einige davon eignen sich sehr gut, um deren Inhalt in verkürzter Form als „Fotostory“ darzustellen.

Als Beispiel heute „Die Mutprobe“ (Drehbuch, Fotos, Texte und Gestaltung stammen von Schülern der 4. Klassen)

Die Mutprobe

- eine Fotostory nach einem Roman von Carolin Phillips

2008/09 - 4a/b

Magdalena, Valentina, Franziska, Andreas, Konrad, Sandro, Maximilian

Am nächsten Tag passen ihr zwei Typen einer anderen Sprayergruppe, die Tobias verfolgt haben, auf dem Weg zur Schule ab!



Am nächsten Tag gibt Tobias Kristina eine Dose Reizgas!



Beim Sprayer ist Patrick in seinem Element!



Kristina ist wieder einmal alleine zu Hause. Ihre Mutter arbeitet. Plötzlich poltert es an der Wohnungstür. Es ist Tobias, Mitglied einer Sprayerbande. Er wird verfolgt. Kristina bietet ihm Unterschlupf.



Kurze Zeit später... Tobias kommt mit seinen Freunden! Kristina sucht Schutz.



Tobias besucht Kristina. Er lädt sie zu einer Sprühtour ein.



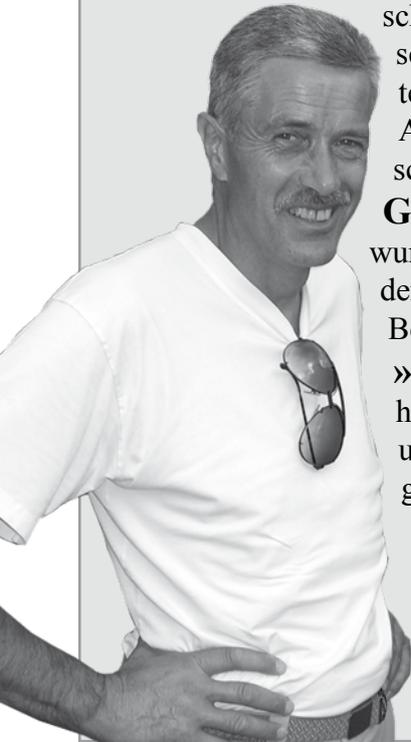
Auch Kristina findet am Sprayen Gefallen!





Gratulation

Im Bezirk Landeck wurden Schulleiter bzw. Lehrer aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen und des außerordentlichen Einsatzes im schulischen und außerschulischen Bereich mit Berufstiteln ausgezeichnet:



Auch dem Leiter der Hauptschule Fließ,
Gerhard Patsch,
 wurde mit EntschlieÙung durch den Bundespräsidenten der Berufstitel
»Oberschulrat« verliehen, wozu alle Kolleginnen und Kollegen recht herzlich gratulieren.

Herzliche Gratulation auch von der Gemeinde Fließ.

ECDL Prüfungen

Auch in diesem Schuljahr konnten wieder einige Schülerinnen und Schüler erfolgreich alle sieben Module des europäischen Computerführerscheins (ECDL) abschließen, wobei erstmals die elektronische Prüfung zum Einsatz kam. Dabei überprüft und bewertet nicht eine Person, sondern ein elektronisches Prüfsystem die KandidatInnen.



ERWACHSENENSCHULE FLIESS

Leitung: Andrea Fritz

Eichholz 324 • 6521 Fließ

☎ 05442 / 67670 oder 0664 / 4077895

✉ a.fritz@tsn.at

Kursprogramm Frühjahr 2009

Taekwondo für Kinder und Erwachsene

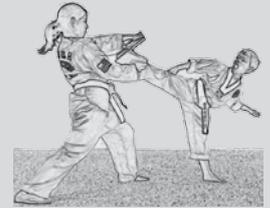
Beginn: Di., 14. April 2009
 18.00 Uhr

VS Eichholz

Dauer: 10 x 1 Stunde

Beitrag: € 25,00

Leitung: Narr Rainer



Anmeldungen ab sofort bis 1 Woche vor Kursbeginn.

Andrea Fritz

Preisjassen Verein zur Förderung des Jugendschisports Hochgallmigg

Wie jedes Jahr führte der Verein zur Förderung des Jugendschisports Hochgallmigg (Schlift) auch heuer wieder am 21. März das Preisjassen durch. Auch heuer war es eine gelungene Veranstaltung. Es waren 64 Teilnehmer aus dem ganzen Bezirk, die sich über viele Sachpreise freuen konnten (Ferkel, Murmeltierabschuss, Geschenkkörbe, Gutscheine und viele tolle Sachpreise).

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. Grünauser Anton | 6. Spiss Helga |
| 2. Unterkircher Günter | 7. Röck Raphael |
| 3. Petter Heinrich | 8. Maier Doris |
| 4. Zangerl Emil | 9. Achenrainer Hermann |
| 5. Hutter Franz | 10. Draxl Irma |

Um nur ein paar Teilnehmer zu nennen.

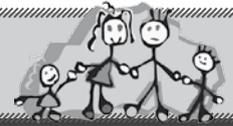
Der Obmann und sein Team bedanken sich bei allen die, zur Abwicklung beigetragen haben. Sei es bei den Frauen, die für das Leibliche wohl sorgten, für die selbstgebackenen Kuchen oder bei den Sponsoren, die uns mit zahlreichen Sachpreisen tatkräftig unterstützt haben. Bei der Gemeinde und bei der Volksschuldirektorin für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Und bei allen Teilnehmern, die uns immer die Treue halten.



*Der Obmann
 Unterkircher Kurt*



Kindergarten Hochgallmigg



Heit wella mir dem **Birmair Alois** recht herzlich **DANKE** sogä,
weil er startet für ins immer seine Soga.
Ob a Brettli an Bauklotza oder Holz für a Krippa,
da braucha mir insern Alois nit long bitta.
Huira hat er ins die **Pokale** kouft fürs Kinderrenna,
so großzügig isch der Tischlermeister - so wia wir ihn alla kenna!

Dem **Verein für den Jugendsport** ganz viel **DANK**
für Speis und Trank.

Der hat ins spendiert bei der Schiwocha da gonza Mittagstisch,
so nett wia der Lift mit ins Kinder isch.

Die **Berta** vo Fiss isch kema sogar vorbei,
und hat den Vorläufer beim Renna gmocht ganz fein.
Den **Eltern** für die Mithilfe **DANK** i oh no glei,
dia halfa olla jedes Jahr ganz freiwillig dabei.

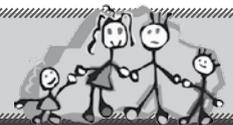
Im **Fasching** geats bei ins immer lustig her,
denn des Feira fällt ins Hochgallmigger gar nit schwer.
Für die **Faschingskropfa** vom **Herrn Bürgermeister - DANKA** wir heit
und der **Firma Fohrenburg** für a **Kista Limo** -
des hat olla Kinder richtig gfreit.
Im Turnsaal hupfa, spiela, tanza wir und locha
und haba kenna so manchen Unsinn mocha.

Mitm **Albert** und Michael wora wir im Wald
weil huira wor der Winter wirkli kolt.
Haba derfa fuatera die Reach und die Hirscha
und ins glernt richtig anzubirscha.
Danoch sei mir gonga a Würstli essa,
des wera die Kinder sicher nit so schnell vergessa.
Der **Jagerschoft vergalts Gott** glei
und a anders Jahr sei mir sicher wieder dabei.

Kindergartenleitung: Helga Spiß



Kindergarten Piller



In der Faschingszeit waren heuer die Hexen unser Schwerpunktthema.
Die Kinder erlebten die Hexen als Brauchtums-, Sagen- und Märchenfigur. Durch die Wenner Faschnacht haben die meisten Kinder das Hexentreiben erlebt und so einen besonderen Bezug zum Thema herstellen können.
Der Höhepunkt im Kindergarten war unser Hexenfest. Dazu wurde jedes

Kind als kleine Hexe verkleidet und mit Reisigbesen ausgestattet. Wir ließen uns „Spinnenwürstel“ und „Hexentränk“ (mit Lebensmittelfarbe gefärbtes Sprite) schmecken.
Anschließend besuchten wir die Volksschulkinder.

Schnegg Rosmarie





GUTSCHEIN

für einen Kaffee

im Restaurant Gachenblick

(gültig bis Juli 2009)

Schneiden Sie diesen Gutschein aus und lösen Sie ihn bei Ihrem nächsten Besuch in unserem Restaurant Gachenblick ein.

Auf Ihr Kommen freut sich

Wechselberger Klaus
Restaurant Gachenblick
Tel. 05414/20160 oder
0664/4408552



CAFE-RESTAURANT
GACHENBLICK
im Naturparkhaus Kaunergrat
SEHEN - STAUNEN - GENIEßEN



Sommerprogramm Restaurant Gachenblick

Das Cafe Restaurant Gachenblick startet in den Sommer...

Nach unserem Motto

SEHEN, STAUNEN UND GENIEßEN

haben wir ein großes Programm für Sie zusammengestellt.

Ab Mai 2009

Am 16. Mai **Großes Frühlingsfest am Gachenblick**

Jeden Dienstag XXL Grillabend ab 18.30 Uhr
Neu: mit Live Musik!

Jeden Freitag Gourmet Karussell mit
tollen Überraschungen! ab 18.30 Uhr

Jeden Sonntag Frühschoppen ab 10.30 Uhr

Und vieles mehr.....

Alle weiteren Infos erhalten sie unter <http://www.gachenblick.at>
und durch Postwurfsendung .

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Einheimischen und Gästen des Naturparks Kaunergrat und freuen uns, euch weiterhin begrüßen zu dürfen.

Wechselberger Klaus
Restaurant Gachenblick

Tel. 05414/20160 oder
0664/4408552



CAFE-RESTAURANT
GACHENBLICK
im Naturparkhaus Kaunergrat
SEHEN - STAUNEN - GENIEßEN



Metzgermeister

Bernd Jurschitsch
Schlachthof

6521 Fließ - Zoll 424b

☎ 0650 320 4125

✉ bernd-jurschitsch@gmx.at

Produktpalette

Fleischkäsbrät oder Fleischkäse gebacken (normal/pikant/mit Käse)

Hauswurst grün oder geräuchert

Bratwurst

Extrawurst/Krakauer/Wiener/Paprika und andere Sorten

Speck (Karree/Bauch/Schopf)

Fleisch aller Art (Schwein/Rind/Kalb/Lamm/Kitz/Fohlen)

Mischpakete

Für Vorbestellungen oder Preisfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung. Der Schlachthof ist heuer erstmals **auch im Sommer** geöffnet. Dadurch ist die Versorgung mit Frischfleisch das ganze Jahr gewährleistet.

Für Vereine bzw. Veranstalter kann auch ein eigenes Kühlfahrzeug angeboten werden!

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie in Sachen Fleisch auf Regionalität setzen und damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der heimischen Wirtschaft und Landwirtschaft leisten.

Jurschitsch Bernd



Die Musikkapelle informiert

<http://musikkapelle.fliess.at>



Spielräume 09

Das Jahr 2009 ist in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr!

Die Wissenschaft erklärt 2009 zum Jahr der Astronomie, Österreich darf die Landeshauptstadt Linz mit Stolz Kulturhauptstadt Europas nennen, die Geburts- oder Todestage viele berühmter Komponisten jähren sich in besonderer Weise und Tirol gedenkt in diesem Jahr der Tiroler Freiheitskämpfe unter Andreas Hofer.

Auch die Musikkapelle Fließ hat sich für das heurige Frühjahrskonzert (Spielräume) die Geschichte Tirols zum Vorbild genommen.

Die Spielräume 2009 werden heuer erstmals von unserem Jugendblasorchester »aufWIND« mitgestaltet. Mit dem **PRÄLUDIUM** v. Stefan Reiter eröffnet das Nachwuchsorchester unter der musikalischen Leitung von Markus Knabl den Konzertabend. Mit **SCENES OF RUSSIA** v. Elliot del Borgo und dem Stück **FIESTA** v. Fritz Neuböck präsentiert das Nachwuchsorchester die Arbeit vergangener Wochen und Monate. Gleichzeitig ist dieser Auftritt für »aufWIND« auch die „Generalprobe“ für den Jugendblasorchesterwettbewerb, der am darauf folgenden Tag (26. April 09) in Tarrenz stattfinden wird. Unser JBO wird somit das erste Mal an einem Nachwuchswettbewerb teilnehmen.

Der 1. Teil des Konzerts wird mit der Ouvertüre „**DAS SPITZENTUCH DER KÖNIGIN**“ v. Johann Strauss und der Musikkapelle Fließ fortgeführt. Die Zustände am Österreichischen Hof im 19. Jahrhundert bilden den Hintergrund für diese Operette, die 1880 in Wien uraufgeführt wurde. Diese Musik begeisterte schon damals

die Zuhörer und den darin enthaltenen Walzermotiven wurde schon anlässlich der Uraufführung eine große Zukunft prophezeit.

Beim darauf folgenden Konzertwalzer **ESTUDIANTINA** von Emil Waldteufel sind spanisch „angehauchte“ Themen und Melodien nicht zu überhören. Waldteufel wurde als „Walzerkönig von Paris“ bekannt und schrieb seine Musik vorwiegend für Bälle und Tanzfeste.

Mit dem französischen Komponisten und Organisten Camille Saint-Saens und seinem **MARCHE MILITAIRE FRANCAISE** endet der 1. Teil des Konzerts und bildet gleichzeitig unseren Auftakt zum Gedenkjahr 2009.

Zahlreiche Veranstaltungen und Projekte finden heuer in Tirol und den autonomen Provinzen Südtirol und Trentino zur Erinnerung an die Ereignisse rund um die Tiroler Freiheitskämpfe im Jahr 1809 statt.

In der 3-sätzigen Suite **TIROL 1809** verarbeitete der berühmte Tiroler Komponist und Kapellmeister Sepp Tanzer Originalthemen und Lieder der damaligen Zeit.

Im 1. Satz „Aufstand“ beschreibt Tanzer die Unterdrückung des Landes, die Einigkeit der freiheitsliebenden Tiroler und das Vertrauen in den Allmächtigen und den wagemutigen Anführer Andreas Hofer.

Der 2. Satz versinnbildlicht den Aufmarsch zum „Kampf am Bergisel“. Nachdem die Volksweise „Wach auf“ wie ein Gebet über das Land hallt, erklingt Andreas Hofers Leiblied „Tiroler, lasst uns streiten“. Schlussendlich künden „Dur-Akkorde“ vom erfolgreichen Ende des Kampfes.

Im „Sieg“, dem 3. Satz des Werkes, erklingt neben Siegesfanfaren das Spingeler Schlachtlied aus dem Jahre 1797 und drückt die Rückkehr der erfolgrei-

chen Freiheitskämpfer aus.

Mit diesem großen Werk für Bläserorchester wollen wir der Unterdrückung, der zahlreichen blutigen Aufständen und der mehrfachen siegreichen Befreiung unseres Landes gedenken.

ET IN TERRA PAX – ... „und Friede auf Erden“ – bildet im Gedenkjahr 2009 den Kontrast und gleichzeitigen Schlusspunkt der Spielräume 09. Der belgische Komponist und Dirigent Jan Van der Roost hat in diesem Werk bewusst auf jegliche Form der Aggression oder bombastischen Vertonung verzichtet, die in vielen anderen Werken über Krieg oder Frieden zu finden sind. Mit einem pentatonischen Thema, den verschiedenen Klangfarben eines Bläserorchesters sowie rhythmischem und strukturiertem Synchrongesang ist dieses Werk ein Plädoyer an den Frieden in der Welt!

Das Jugendblasorchester »aufWIND« und die MusikantInnen der MK Fließ laden recht herzlich zu den Spielräumen 2009 im Kultursaal der Hauptschule am Sa., den 25. April 2009 um 20:15 Uhr!

mario.riezler
kapellmeister

Verabschiedung Dr. Karl Walte

Am 05.12. feierte Dr. Karl Walte, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, seinen Abschied von seinem Unternehmen. Als Überraschung durften wir in diesem außergewöhnlichen Ambiente ihm zu Ehren ein Ständchen spielen. Dr. Walte ist in Fließ geboren und hat nie seine Wurzeln verloren. Für die Musikkapelle Fließ war es eine große Ehre im Festspielhaus der Stadt Bregenz zu musizieren und unserem Gönner so unsere



Dankbarkeit zu zeigen. Wir wünschen Dr. Waltle, dass er seinen wohlverdienten Ruhestand möglichst oft in seiner Heimatgemeinde Fließ genießen kann!



Nightflow 2009 in Fiss

Am 10.02.2009 folgten wir der Einladung der Bergbahnen Fiss zu einem weiteren kameradschaftlichen Höhepunkt im Vereinsjahr. Wir durften beim „Nightflow“, dem Nachtschilaufer auf der Fisser Möseralm, dabei sein. Unter dem Motto „Der Berg lebt“ konnten wir eine tolle Show der Fisser Schischule genießen. Die Flocken, die vom Himmel fielen, taten der Stimmung keinen Abbruch und so feierten wir nach der Darbietung noch ein wenig. Die Musikkapelle Fließ bedankt sich für die Einladung und das tolle Erlebnis!

Kathrein Barbara
Schriftführerin

Semesterkonzert LMS

Am 6.2.09 fand das Semesterkonzert der Landesmusikschule Landeck, Expositur Fließ, unter der Leitung von Stefan Köhle statt.

Im gut besuchten Kultursaal präsentierten unter anderen einige unserer Nachwuchsmusikanten ihr musikalisches Können. Mit Stolz konnten wir uns von tollen Fortschritten überzeugen.

Es freut uns sehr, dass das Interesse an der musikalischen Weiterbildung unse-

rer Jugend so groß ist und damit auch zu guten Leistungen anspricht.



Christine Juen,
Jugendreferentin

Maskenball 2009

Am 21.02.2009 fand unser traditioneller Maskenball im Kultursaal Fließ statt. Wir konnten uns über zahlreichen Besuch sowie über sehr originelle und aufwändige Masken freuen. Gemäß dem Motto „Love, peace and mask'n'ball, 70ies, 80ies, spielten „Stars and Stripes“ etliche Hits aus dieser Zeit. Wir möchten uns bei den Mitgliedern der Jury, VBgm Wolfgang Huter, Günter Knabl und Martha Orgler für die Wertung der Masken bedanken. In der Gruppenwertung gab es folgendes Endergebnis:

Gruppenwertung

1. Elfen u. Kobolde
2. Olympia 1976
3. Die Barbapapas
3. Das „geile“ Schneewittchen und die 7 Zwerge
5. Wirtschaftskrise
6. Harem
7. Bullibus

Einzelwertung:

1. Freiheitsstatue
2. Goldene Clowns
3. Dick & Doof
3. Nonnen
5. Fotografin
5. Ameise



Leider unterlief uns bzgl. der Einteilung in die Gruppen- bzw. Einzelwertung ein Fehler, wofür wir uns bei den Betroffenen recht herzlich entschuldigen möchten. Wir haben ein Paar statt in die Einzel- in die Gruppenwertung eingeteilt.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern des diesjährigen Mask'n'balls und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Ball der Fließer Musi.

Gesucht

Die Musikkapelle Fließ sucht zur Unterstützung noch zwei Marketenderinnen. Du bist gesellig und kontaktfreudig, hast Spaß an Musik und möchtest gerne in einem Verein, der ein wichtiger Teil der Gemeinde ist, mitwirken, dann bist du genau richtig!

Infos bei Obmann Oswald File
Tel: 0676 84 29 27 132.

Einzige Bedingung: du musst volljährig sein!

File Ossi
Obmann

Blechbläserquintett

Wir, fünf junge, motivierte Musiker aus Prutz, Fendels und Fließ, haben schon seit ca. eineinhalb Jahren verschiedene Anlässen musikalisch umrahmt. Wenn auch Sie ihre Taufen, Geburtstagsfeste, Hochzeiten und sonstige feierlich Anlässe musikalisch gestalten wollen, dann können Sie sich ger-



stellt sich vor!

ne bei uns melden!

Musikalischer Leiter: Christof Riezler

Tel. 0699/11144956 E-mail. chris-rizi@hotmail.com

Wir würden uns freuen, auch auf Ihrem Fest zu spielen!!



Musikkapelle Piller



Mi.,	20.05.09	Frühjahrskonzert (Ersatztermin Sa., 23.05.09)	So.,	02.08.09	Kirchtagsfest
So.,	24.05.09	Erstkommunion	Sa.,	08.08.09	Wunschkonzert
So.,	07.06.09	Bezirksmusikfest Karres mit Marschwertung	Sa.,	22.08.09	Platzkonzert
So.,	11.06.09	Fronleichnamsprozession	Sa.,	29.08.09	Platzkonzert
Sa.,	20.06.09	Konzert anlässlich des Andreas Hofer Gedenkjahres	Sa.,	05.09.09	Wallfahrt
Sa.,	04.07.09	Platzkonzert	So.,	20.09.09	Festumzug in Innsbruck anl. des Andreas Hofer Gedenkjahres
So.,	19.07.09	Gipfelmesse	So.,	04.10.09	Erntedank
So.,	26.07.09	Fest der Jungbauern am Katzenboden	Sa.,	24.10.09	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen



Bereits zum 31. Mal fand heuer der traditionelle Hubertuslauf am Gachenblick statt. Bei optimalen Loipen,- sowie Wetterbedingungen konnten wir mit 95 teilnehmenden Personen einen deutlichen Teilnehmerzuwachs verzeichnen. Besonders erfreulich war dieser Zuwachs bei unseren Jüngsten zu spüren, die beim neu ins Programm aufgenommenen Kinderbiathlon (16 Teilnehmer) nicht nur ihre Langlauftfähigkeiten, sondern auch Treffsicherheit unter Beweis stellen mussten.

Unsere Gewinner:

Ältester Teilnehmer: *Marth Alfred*

Älteste Teilnehmerin: *Waldegger Anni*

Jüngster Teilnehmer: *Jenewein Phillip*

Jüngste Teilnehmerin: *Siegele Romy*

Größte teilnehmende Gruppe:

Chor „XANG 6521“

Schätzspielgewinnerin:

File Judith

Herzliche Gratulation allen Gewinnern, sowie ein großes Dankeschön allen Teilnehmern, freiwilligen Helfern und Sponsoren!

Obm. LLF Thomas Zöhrer

Nächste Veranstaltung:
Via Claudia Lauf, 1. Mai 2009





NATURPARK KAUNERGRAT®

NEWS

PITZTAL ▲ KAUNERTAL

„MEIN NATURPARK“

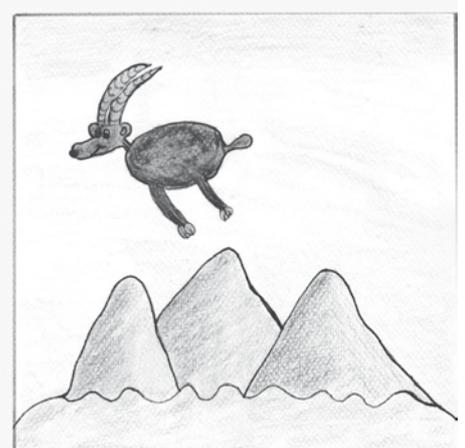
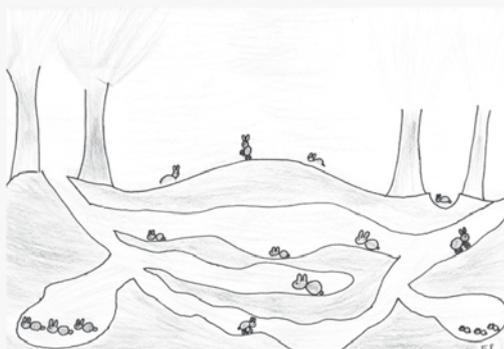
Liebe Gemeindebürger von Fließ,

Der Naturpark Kaunergrat ist bekannt für seine außerordentliche Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen. Die Schüler der Volks- und Hauptschule von Fließ hatten sich zur Aufgabe gemacht ihren Naturpark auf Papier zu bringen. Was dabei herausgekommen ist, kann zur Zeit im Naturparkhaus bewundert werden.

Soviel sei verraten: die künstlerische Fülle an Ideen steht der natürlichen Vielfalt um nichts nach. Leider können an dieser Stelle nicht alle Kunstwerke abgedruckt werden!

Ein herzliches Dankeschön den kleinen und großen Künstlern von Fließ!

Euer Naturparkteam!



Bilder von oben nach unten:

Biby Magomedora - VS 1. Klasse
 Elisa Ötzbrugger - VS 2. Klasse
 Lena Unterkirchner - VS 3. Klasse
 Dominik Julian Danningner - VS 4. Klasse
 Stefanie Erhart - HS 2b
 Daniel Schlatter - HS 2a

Foto: Die Künstler der Volks- und Hauptschule bei der Preisübergabe - fast alle... :-).

Bilder von der Gemeindechronik Fließ

(<http://ortsbildchronikfliess.cjb.net>)

Bald ist Frühlingsbeginn, und die Arbeiten auf den Feldern können nach der Schneeschmelze begonnen werden. Wir zeigen dieses Mal Bilder von Arbeitsweisen, die so gut wie ausgestorben sind.

Misttragen

Um den Ertrag der Felder und Äcker zu steigern, war die Ausbringung von Mist im Frühjahr oder im Herbst erforderlich. Diese Arbeit wurde überall dort, wo die Erreichbarkeit mit Fuhrwerken nicht möglich war, mittels beschwerlicher Menschenkraft durchgeführt.

Dieses Bild zeigt Unterkircher Robert 1967 vor seiner Mistlegge im „Lochheisli“ beim Abtransport einer Ladung Mist. Die Fracht musste er in einer Gehzeit von ca. 15 Minuten zu seinem Kartoffelacker tragen. Zum



leichteren Heben der Last wurde der „Ruckkoarb“ auf ein Dreibein gestellt und dann befüllt.

Erdauftragen

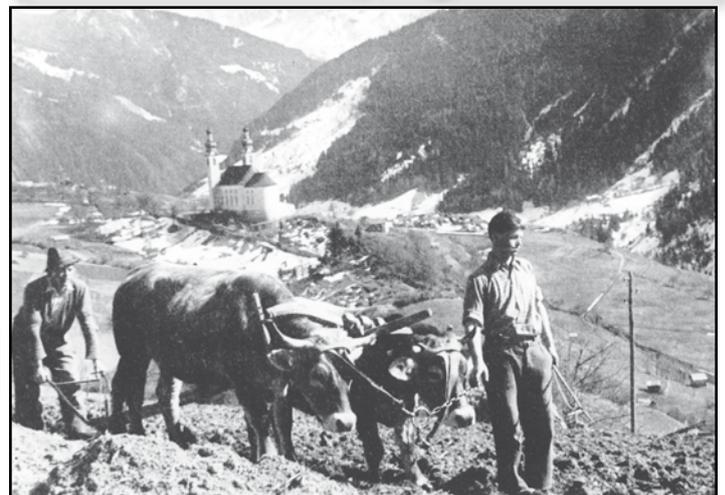
Vor dem Pflügen musste bei steilen Äckern die Erde der untersten Furche an den oberen Rand des Ackers getragen werden. Dies war erforderlich, da das Grundstück quer zum Hang nach unten gepflügt wurde.

Ein geflochtener Korb wird auf ein hölzernes, dreibeiniges Gestell gestellt und mit Erde befüllt. Die Träger befördern nun die Erde Korb für Korb nach oben an die Ackergrenze. Um die Arbeit ein wenig zu erleichtern, werden die beiden Träger mit einem über eine Holzrolle laufenden Seil verbunden. Der talwärts Gehende legte sich mehr oder minder fest ins Zeug und erleichtert dem bergauf Gehenden somit den Anstieg. Der Vorgang wurde oft durch zahlreiche Kinder unterstützt. Das Bild von 1944 zeigt von unten nach oben: Morherr Aloisia, Netzer Johann senior, Kathrein (s'Flirschers) Anton, Netzer Johann junior, Kathrein Herbert, Wohlfarter Johann, Wohlfarter Franz und Netzer Edmund. Aufgenommen wurde das Bild am „Stadler“, dessen Besitzerin Aloisia Morherr war. Ihr Mann war bereits verstorben.

Ganz rechts sieht man die Barbarakirche.



Ackerpflügen



Wie man auf diesem Bild sieht, erfolgte das Ackerpflügen



gen mittels „Meã~i“.

Hier sehen wir Walch (s'Walchlas) Rudolf beim Pflügen seines Ackers in „Gapins“ im Jahre 1954. Das Ochsen-

gespann führt sein Bruder Guido. Im Bildhintergrund sieht man die Felder von „Runguh“ und „Bãrbaraloch“.

Feldumbrechen



Einen sehr rationellen und kraftvollen Einsatz von Tiereskraft sieht man auf diesem Bild. Das Bild, aufgenommen im Jahre 1930, zeigt ganz links Johann Gaim, daneben

(mit Peitsche) Franz Gaim und ganz rechts, den Pflug führend, Josef Gaim beim Umbrechen ihres Grundstückes unterhalb des Beckenhofes in Piller.

Im Hintergrund der „Beckenhof“ und der Garten des Schlierenzauer Franz.

Josef Marth

Geschichtliches von der Gemeindechronik Fließ

Die Zeit in Tirol nach dem Befreiungskrieg von 1809

Die Schlachten waren geschlagen, der Freiheitskrieg verloren, ein Großteil der Anführer sowie viele Kämpfer wurden gefangen genommen. Einigen, so wie auch Speckbacher und Haspinger, gelang es nach abenteuerlicher Flucht österreichischen Boden zu erreichen. Aber viele der gefangenen Tiroler mussten, um ihr Leben behalten zu können, dem französischen Regenten Napoleon die Treue schwören und sich bei der Fremdenlegion auf Elba oder Korsika verpflichten, wo sie großen körperlichen und seelischen Leiden ausgesetzt waren. Nur wenige, darunter auch Kajetan Sweth, der Schreiber Andreas Hofers, kamen nach dem Heimfall Tirols an Österreich wieder in ihre Heimat zurück. Der Großteil der gefangenen Freiheitskämpfer wurde ohne Abwicklung eines gerechten Verfahrens erschossen. Am 20. Februar 1810 fiel Andreas Hofer im Festungsgraben

zu Mantua. Fast zur selben Stunde wurde auch Peter Mayr, der Wirt an der Mahr, in Bozen erschossen. Er hatte der Versuchung, sein Leben durch eine Notlüge zu erkaufen, widerstanden. Erzherzog Johann, ein großer Gönner Tirols, aber auch indirekt durch seine am 8. April 1809 erfolgte Unterzeichnung des „Besitzergreifungspatentes“, welches besagte, dass sich die Tiroler nicht mehr als bayrische Untertanen fühlen mussten, sondern als Österreicher, war der Auslöser der landesweiten Erhebung. Durch dieses Dokument fühlten sich die Tiroler nun nicht mehr als Rebellen, sondern wie in der alten Landesverfassung vorgesehen als Angehörige eines militärischen Aufgebotes und wieder als Österreicher. Dieser Erzherzog Johann beschwor auch Andreas Hofer nach der letzten Schlacht am Berg Isel zu fliehen, Hofer lehnte dies jedoch ab und ver-

steckte sich lieber auf der Pfandleralm vor seinen Häschern.

Während nun Hofer in Mantua im Kerker saß und auf seine Verurteilung wartete, hielt Napoleon um die Hand der Tochter Marie Louise des Kaisers Franz I. an. Nie hätte man diese Botschaft in Tirol geglaubt, aber nach den Enttäuschungen, welche das Volk um Allerseelen des Jahres 1809 erleben musste, konnte keine Nachricht verblüffend genug sein.

Kaiser Franz I. wollte für Andreas Hofer intervenieren, doch dieser lehnte kategorisch ab. Ebenso wollte der für Tirol zuständige französische Vizekönig Italiens, Napoleons Stiefsohn Eugene Beauharnais, Hofer begnadigen, doch Napoleon ordnete die Hinrichtung persönlich an und somit konnte das Militärgericht nicht mehr frei entscheiden.

Aber auch die Frauen standen ihren „Mann“ in den Kämpfen. Sie leisteten Verpflegungsdienste, Schanzarbeiten, die Vorbereitung von Steinlawinen, Botendienste usw., aber auch Dienste im



Kampf. So die Anna Jäger, vulgo 1), Lebzelter Mariandl“ oder die Baronin Therese von Sternbach, die vom General Lefebvre als Geisel genommen wurde und erst im Jahre 1810 wieder nach Innsbruck / Mühlau zurückkehrte. Aber als bestes Beispiel dient wohl hier die Sandwirtin Anna Hofer geb. Ladurner, die in den glorreichen Siegeszeiten zu Hause die Arbeit zu versehen hatte und die schmach- und leidvollen Zeiten der Niederlagen, der Flucht, des Versteckens und der Gefangennahme zu erleiden hatte.

Bereits im Herbst des Jahres 1809 mehrten sich die unterschiedlichsten Gerüchte über die Zukunft Tirols. Wien ließ die Tiroler, trotz des bevorstehenden Friedensschlusses mit Frankreich, in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht im Unklaren, nein man bestärkte sie noch in ihrem Widerstandseifer. Die Nachricht vom Frieden zu Schönbrunn vom 14. Oktober 1809, der den Verzicht Tirols besiegelte und das Land endgültig Bayern zusprach, wollte und konnte man in Tirol nicht glauben. Selbst günstige Friedensangebote seitens der Franzosen und des bayerischen Thronfolgers Ludwig, der ein wirklicher Freund Tirols war, wurden ausgeschlagen. Jeder, der die Waffen niederlegt, sollte straffrei bleiben. Die Moral für eine Weiterführung der Kämpfe in der Bevölkerung war sehr gering. Es regte sich Unmut. Mangelnde Verpflegung und fehlende Besoldung entfachte bei vielen Kämpfern den Wunsch nach Hause zurück zu kehren. Ende Oktober, die Bedingungen für einen Waffenstillstand waren Andreas Hofer bekannt, war der Wagen für die Verhandlungen in Innsbruck beim Kronprinz Ludwig von Bayern bereits eingespannt, als es einem wütenden Pater Haspinger gelang Hofer für einen neuerlichen Kampf umzustimmen.

Der Kampf am 1. November 1809 am Berg Isel dauerte nur knapp zwei Stunden. Für die Freiheitskämpfer gab es nunmehr keine Schonung mehr. Interessant ist, dass es im heutigen Nordtirol kein Todesurteil gab, jedoch errichtete General Broussier in Südtirol ein wahres Schreckensregiment. Willkürlich wurden in verschiedenen Orten Bewohner herausgegriffen und erschossen, Die Zukunft Tirols war ungeklärt und düster. Nachdem Napoleon die Bedeutung dieses Berglandes erkannt hatte,

hegte er damit verschiedene Pläne. Vielleicht ein Anschluss an das italienische Königreich? Die Bayern bemühten sich, Tirol unversehrt wieder zurück zube kommen. Und um den Verbündeten nicht zu verärgern und Tirol zu schwächen, entschied sich Napoleon das Land in drei Teile aufzuspalten. Welschtirol und den südlichsten Teil des deutschsprachigen Teiles einschließlich Bozen kamen zum Königreich Italien, Teile des Pustertales zu den Illyrischen Provinzen Frankreichs und der Rest zu Bayern. Der Namen „Tirol“ hatte aufgehört zu existieren.

Bayern hatte aus der leidvollen Erfahrung von 1809 gelernt und entsandte Kronprinz Ludwig als Generalgouverneur nach Innsbruck, der durch seine leutselige Art bald die Zuneigung der Tiroler gewann. Die Kon skription (Wehrpflicht der männlichen Bewohner) blieb, wurde aber von der verbitterten Bevölkerung mit Resignation hingenommen. Der Steuerdruck wurde durch die Folgen des Krieges größer und verschlimmerte die Situation. Zu einer radikalen Kehrtwendung entschloss man sich hingegen in der Kirchenpolitik, deren zwangsweise Reformen vor 1809 mit ein Grund der Erhebung war.

Der Zentralismus des bayerischen Staates sollte zwar auch in Tirol einkehren. Als bester Beweis war die Schließung der Universität in Innsbruck. Tirols akademischer Nachwuchs sollte von nun an nur mehr an der Landshuter Hochschule unterrichtet werden und somit zu guten Bayern erzogen werden. Die zum italienischen Königreich geschlagenen Tiroler Landesteile erhielten die Bezeichnung „Alto Adige“ (= Hochtsch; so kehrt die Geschichte in der heutigen Form wieder), da nach französischem Vorbild die Verwaltungseinheiten nach Flüssen benannt wurden.

Ohne Erfolg war der Tiroler Freiheitskampf, wie der weitere Geschichtsverlauf zeigt, doch nicht. Die überraschenden Erfolge und das tragische Ende Andreas Hofers erregten in Europa großes Aufsehen und erweckten den Widerstand gegen den verhassten Unterdrücker.

Der Russlandfeldzug, den Napoleon 1812 mit 675.000 Mann begann, an dem auch viele zwangsrekrutierte Tiroler teilnehmen mussten, besiegelte das Ende Napoleons.

Im Dezember 1812 überschritt er mit

nur mehr 18.000 Soldaten die preußische Grenze bei Memel. Die endgültige Niederlage erfolgte 1813 bei der Völkerschlacht bei Leipzig, wo auch die Bayern die Seiten wechselten und sich auf die der Verbündeten Österreichs schlugen.

Bereits im Winter 1810/1811 verdichteten sich Gerüchte, die einen Aufstand in Tirol zum Gegenstand hatten, was die Wiener Regierung in hohem Maße beunruhigte. Mittelpunkt dieser Hiobsbotschaft war ein Christian Graf Leiningen, Kommandant des in Klagenfurt stehenden 26. Infanterieregiments. Leiningen kämpfte 1809 an der Seite Andreas Hofers, was ihm einen großen Anhang in Tirol verschaffte, wie sich kein zweiter Offizier der österreichischen Armee damit rühmen konnte. Leiningen, so das Gerücht, sollte am 15. Jänner 1811 mit den Schweizern und den Italienern als Verbündete im Pustertal einmarschieren. Da dies einer Entführung des gesamten Regiments entsprochen hätte, kam die Wiener Regierung diesem Vorhaben jedoch zuvor und berief am 13. Jänner 1811 Leiningen als Kommandant ab. Nach seiner Pensionierung schmiedete Leiningen immer wieder neue Befreiungspläne für Tirol, so auch mit den Russen. Im Oktober 1812 hatte Kaiser Franz von den Eskapaden Leiningens genug, die ja immer wieder Schwierigkeiten mit Napoleon nach sich zogen, und schickte ihn in die Verbannung nach Ungarn.

Auch Freiherr von Hormayr, ein gebürtiger Innsbrucker und überzeugter Patriot, der auch Vorbereiter des Tiroler Aufstandes und in späterer Folge Hofkommissär Andreas Hofers war, betrieb mit englischer Hilfe seine Revolutionsidee, welche die Befreiung von Tirol, Salzburg, Vorarlberg und Illyrien zur Aufgabe hatte. Der Plan war mit Wissen von Erzherzog Johann bereits ausgeheckt, wurde dann aber vom Tiroler Landsmann Anton von Roschmann, Kreishauptmann von Traiskirchen, an Kanzler Metternich weiter gegeben. Roschmann war ein kaisertreuer Beamter, was ihm den Vorwurf des Verrates einbrachte. Die Richtigkeit des Vorwurfes bleibt dem Leser selbst überlassen. Die meisten der Anführer wurden verhaftet und in die Verbannung geschickt.

Die Hoffnung auf Befreiung und somit auch die Bereitschaft zu geheimem und offenem Widerstand stieg, doch es war klar, dass man ohne auswärtige Hilfe Ti-



rol nicht befreien konnte. Zudem standen neue Rekrutierungen bevor, sodass Hunderte junger Burschen flüchteten und das Land in Richtung Kärnten verließen. Der Mut zu einem offenen Aufstand fehlte dem größten Teil der Bewohner, denn die Erinnerungen an das Jahr 1809 waren noch zu frisch. Wenn auch die bayrischen und französischen Garnisonen im Land schwach besetzt waren, glich das Land infolge der vielen Truppenzüge einem Heerlager. Dann zog das Jahr 1813 ins Land. Österreich verhielt sich gegenüber der russisch-preußischen Koalition abwartend und schloss sich dieser erst nach dem Eintreten Englands an. Im August 1813 konnte Lienz eingenommen werden. Erst nach den siegreichen Kämpfen bei Bruneck, an denen auch viele Flüchtlinge von 1809, so auch Speckbacher und Haspinger, teilnahmen, wuchs die Widerstandsbereitschaft der Tiroler. Ein Bittgesuch Tirols um Wiedervereinigung mit Österreich wurde von der Wiener Regierung bis zu einem offiziellen Friedensschluss zurückgestellt. Mit der Einnahme von Trient wurden der südliche Teil Tirols, also Welschtirol und die zu den illyrischen Provinzen geschlagenen Gebieten, wieder zurück gewonnen.

Die Vorgänge im nördlichen Teil Tirols verliefen jedoch anders. Die Bayern, die ja die Seite gewechselt hatten, be-

obachteten die Vorgänge im Süden sehr aufmerksam. Trotz Aufrufen von außen und Bemühungen von heimlich eingeschlichenen Kämpfern von 1809 verhielt sich das Volk sehr abwartend. Als aber am 8. Oktober 1813 zwischen Österreich und Bayern in Ried (OÖ) ein Vertrag geschlossen wurde, der dem König von Bayern den Besitz seiner Länder bestätigte, darunter auch der nördliche Teil Tirols, brach große Unzufriedenheit aus. Die Hoffnungen der Tiroler schienen sich zu zerschlagen. Durch die Freisetzung der im Süden eingesetzten Schützenkompanien, die nun in den nördlichen Teil des Landes zurückkehrten, wurde der Aufstand propagiert. Es kam zu ersten Fällen von Widerstand, Verweigerung der Steuerzahlung und Flucht vor der Rekrutierung. Die bayrische Regierung verstärkte das Militär, was die Situation nur verschärfte. Es kam zu Versammlungen und am 11. Dezember 1813 wurde das Militär durch die anstürmenden Tiroler in Innsbruck abgedrängt. Nach einigen Zwischenfällen konnte, bedingt durch die Anwesenheit von österreichischem Militär, wieder Ruhe hergestellt werden. Aufgrund mehrerer Bittgesuche an den Kaiser Franz, das Land Tirol wieder als Ganzes in das österreichische Reich einzugliedern, konnte am 3. Juni 1814 ein Vertrag unterzeichnet werden, der dem jahrelangen Missstand

ein Ende setzte. Bayern gab die alten Besitzungen Tirol, Vorarlberg und das Fürstentum Salzburg wieder an das Haus Habsburg zurück.

Anton von Roschmann wurde zum Gouverneur von ganz Tirol ernannt. Die Fremdherrschaft war überstanden. Das Land erhoffte die Wiederherstellung seiner Selbstbestimmung und Einsetzung der ursprünglichen Landesverfassung. Doch dies war eine trügerische Hoffnung, denn gegen die reaktionäre Zentralregierung in Wien saß Tirol am kürzeren Hebel.

Doch dies ist ein eigenes geschichtliches Kapitel.

Ich habe die Geschehnisse der Zeit nach 1809 bis zur Wiedervereinigung Tirols mit Österreich in Kurzform dargestellt, da eigentlich dieser Zeitraum über die Rückkehr zu Österreich nach den Befreiungskämpfen von 1809 wenig bekannt ist.

Josef Marth

Quellenangabe: Georg Mühlberger/ Geschichte des Landes Tirol, Band 2; Edmund Glaise/ Heimkehr Tirols; Albert Jäger/ Tirols Rückkehr unter Österreich; Michael Forcher / Tirols Geschichte; Verlag Christian Brandstätter / Österreich.



Gemeindeblattquiz

Es darf gepuzzelt werden. Als Motiv hat Redaktionsmitglied, Barbara Kathrein, ein „Osterlamm“ gewählt und ein wenig zerschnitten. Ihr könnt diese Teile ausschneiden und auf einem Blatt richtig zusammenkleben.

Für die Lösung dieser nicht ganz einfachen Aufgabe gibt es wieder einen tollen Preis zu gewinnen: entweder für 2 Personen einen Gourmet Abend oder einen XXL Grillabend im Naturparkhaus, spendiert von Klaus Wechselberger.

Abgabetermin: 29.05.2009



Schützenkompanie Fließ



Das Werden Tirols

Nach dem Untergang des weströmischen Reiches im 6. Jahrhundert strömten vom Norden die Bajuwaren ins Land. Schon vor 600 nach Christus überschritten sie den Brenner. Im Pustertal stießen sie mit den aus Kärnten vordringenden Slaven zusammen. Im Süden wurde das bairische Stammesherzogtum durch die in Italien herrschenden Könige der Langobarden begrenzt.

1258 übernimmt Meinhard II die Regentschaft in Tirol. Gerade 21 Jahre alt, heiratet er im gleichen Jahr die Witwe des verstorbenen Hohenstaufenkönigs Friedrich II. Meinhard II übernimmt auch den Norden von Tirol von seinem Onkel Gerhard von Hirschberg. Sein Stiefsohn Konradin von Hohenstaufen verliert eine Schlacht in Süditalien und wird in Neapel geköpft. Meinhard II steht Rudolf von Habsburg bei der Schlacht am Marchfeld gegen Ottokar von Böhmen bei und sie gewinnen. Als Dank bekommt er kleine Ländereien und den Titel „Reichshauptmann“. Das heißt, er ist Herrscher und nur der Kaiser steht über ihm.

Meinhard II ist auch bekannt für seine effiziente Verwaltung. Er gründet die Rofenhöfe im Ötztal, verschiedene Schweighöfe und das Stift Sams. Er gab dem Stift auch genügend Grund, damit das Kloster sein Auskommen hatte. So waren auch die Eichholzer Bauern zehentpflichtig nach Sams. Heinrich war der einzige Sohn Meinhard II. Auch Heinrich wollte Macht und Einfluss gewinnen und verheiratete seine einzige Tochter Margarete im Alter von zwölf Jahren mit dem neunjährigen Königssohn Johann von Böhmen. Elf Jahre später verjagte sie ihren Gatten – der schein-

bar impotent war – des Landes. So übernahm König Ludwig von Bayern, der gleichzeitig deutscher Kaiser war, den Schutz über Tirol. Er annullierte als Kaiser die erste Ehe von Margarete von Tirol und verheiratete sie mit seinem Sohn Ludwig. Der Kirchenbann war die Folge. Albrecht von Österreich verhandelte mit dem Papst und Jahre später annullierte auch er die erste Ehe und hob den Kirchenbann auf. Margaretes Titel waren somit: von Gottes Gnaden Herzogin von Bayern, Herzogin von Kärnten und Gräfin von Tirol. Margarete und Ludwig hatten einen Sohn – Meinhard III. Margarete verheiratete ihn mit der Schwester des Habsburgers Rudolf IV (= Rudolf der Stifter).

Ludwig von Bayern stirbt plötzlich mit 47 Jahren. Kurz danach, im Jänner 1363, stirbt auch Meinhard III im Alter von 20 Jahren. Die bairischen Wittelsbacher wollten Tirol für sich, weil sie sich als logische Erben sahen. Die Tiroler Landstände waren dagegen. Margarete übernahm noch einmal kurz die Regentschaft und übergab mit dem Einverständnis der Tiroler Landstände Tirol an die Habsburger. So kam Tirol 1363 zu Österreich.

1386 erhoben sich die Schweizer gegen die Vögte der Habsburger. Am 9. Juli 1386 kam es zur denkwürdigen Schlacht bei Sempach, bei der die Habsburger vernichtend geschlagen wurden. Leopold (der Vater von Friedl mit der leeren Tasche) kam dabei ums Leben.

1405 bis 1417 war das Konzil von Konstanz. Das Schisma der Kirche mit zwei Päpsten wurde nach 108 Jahren beendet (ein Papst in Rom und ein Papst in Avignon). Friedl

mit der leeren Tasche setzte auf den falschen Papst (Johannes XXIII), der abdankte. Er wurde in Konstanz inhaftiert und mit der Reichsacht und dem Kirchenbann belegt. Ihm gelingt die Flucht und er findet bei den einfachen Leuten Unterschlupf. Er organisierte mit Bürgern und Bauern den Aufstand gegen den Adel und legte einige Burgen in Schutt und Asche. Als er die Wolkensteiner auf der Burg Greifenstein bei Bozen unterwerfen konnte, war er wieder alleiniger Herrscher. Sein Sohn, Sigismund der Münzreiche, wurde von seinem Cousin Maximilian I als Landesfürst abgelöst.

Maximilian heiratete Maria von Burgund. Laut Geschichte soll es eine Liebesheirat gewesen sein. Maria brachte das reiche Herzogtum Burgund, Flandern, Brabant und Luxemburg mit in die Ehe. Maximilian erheiratete mit Burgund eine österreichische Machtstellung, aber auch einen jahrhundertelangen Konflikt mit Frankreich. Der Vater von Maria war Karl der Kühne von Burgund. Dieser versuchte sein Reich mit Gewalt auf Lothringen und das Oberelsass auszuweiten, geriet mit den Franzosen und Schweizern in einen verlustreichen Kampf und fiel 1477 bei Nancy. Maria kam bei einem Reitunfall 1482 ums Leben. Schon vor Marias Tod bedrohte König Ludwig XI von Frankreich durch ständige Überfälle Flandern und die Picardie und besetzte die niederländischen Häfen. 1483 schloss Kaiser Maximilian mit König Ludwig XI den Vertrag von Arras. Dabei wurde Margarete von Habsburg, die dreijährige Tochter Maximilians, mit dem Erbprinzen Frankreichs, verlobt und musste an den französischen Hof übergeben werden.



Mit der Entdeckung Amerikas kamen immense Goldschätze nach Europa, die Maximilian reich erscheinen ließen. Weil Maximilian auf großem Fuß lebte, überall Hof hielt, sehr viel Geld mit Künstlern für seine habsburgische Propaganda ausgab, reichte das Geld nie. In Tirol sind die heute noch bestens erhaltenen Denkmäler – das goldene Dachl und das überdimensionale Grabmal in der Hofkirche, die sogenannten Schwarzmader zu bewundern. An diesem Grabmal wurde von den ersten Plänen an von 1502 bis 1570 also über 60 Jahre bis zu seiner Fertigstellung gearbeitet. In Tirol war damals die größte Waffenschmiede seines Reiches und das ergiebigste Silberbergwerk beheimatet. Um finanziell immer flüssig zu sein, wurde das Silberbergwerk Schwaz an die reiche Familie der Fugger aus Augsburg verpfändet. Schwaz war im 16. Jahrhundert nach Wien mit 10.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des damaligen Österreich.

Zur Sicherung des Silbers und der Waffenschmiede brauchte es Soldaten, die im Ernstfall immer verfügbar waren. Die größten Kanonen, die damals gebaut und deren Namen heute noch geläufig sind, waren Burlebauz und Weckauf. Diese Kanonen wurden 1503 bei der Eroberung vom damals bayerischen Kufstein eingesetzt. Mit seinen scheinbar großzügigen Freiheiten hatten die Tiroler zwischen 18 und 60 Jahren das Land für den Kaiser zu verteidigen. Dafür mussten sie nicht außerhalb des Landes in Kriege ziehen. Durch das den Tirolern verliehene Recht, Waffen zu tragen, hatte er automatisch 20.000 Wehrpflichtige. Diese Pflichten und Rechte waren im Tiroler Landlibell von 1511 geregelt.

In der Zeit Maximilians I und seines Enkels Ferdinand kam die Zeit der Reformation. Der sogenannte Protestantismus verbreitete sich sehr schnell in den habsburgischen Ländern. 1524 wurde in Wien Kaspar Tauber wegen seiner Druckschriften

gegen den Papst hingerichtet. Auch die Sekte der Wiedertäufer, die sich für soziale Gerechtigkeit und Gütergemeinschaft stark machte, war unerbittlicher Verfolgung ausgesetzt. Ihr Gründer, der Pustertaler Jakob Hutter, musste mit seiner Gemeinde nach Mähren auswandern. Später flüchteten die Anhänger nach Amerika, wo sie noch heute als die Hutterer oder Wiedertäufer in Großfamilien leben. Jakob Hutter und der mährische Anführer Balthasar Hubmair kamen beide auf dem Scheiterhaufen ums Leben. Kaiser Ferdinand teilte das Reich unter seinen Söhnen auf. Maximilian II war der Älteste und damit Anwärter auf die Kaiserkrone. Er war schon in jungen Jahren als tolerant bekannt. Er sei nicht Papist, nicht Lutheraner, sondern Christ. Seine Brüder Ferdinand und Karl waren sogenannte katholische Hardliner. Maximilian II erhielt das östliche Österreich, Böhmen und Ungarn. Karl erhielt Innerösterreich (Steiermark, Kärnten, Krain und Görz) und Ferdinand Tirol und die österreichischen Vorlande (Vorarlberg, schweizerische Teile, Breisgau und Sundgau). Ferdinand residierte auf Schloss Ambras und war mit Philippine Welser aus Augsburg verheiratet. Durch seine Heirat mit einer Bürgerlichen war er aus dem Erbadel um die Krone ausgeschlossen, deshalb waren in Tirol die Glaubensfragen kein Politikum. Obwohl das Oberinntal stark mit Katholiken und Wiedertäufern gemischt war, war Innsbruck im Jahre 1540 die einzige Stadt in Österreich, die als katholisch bezeichnet werden konnte.

Spanischer Erbfolgekrieg

(1701 bis 1714)

Der letzte König von Spanien war Karl II. Er war Sohn Philips IV und Maria Anna von Österreich. Er wurde mit vier Jahren auf den spanischen Thron gesetzt. Bis zu seiner Großjährigkeit führte seine Mutter die Regentschaft. Später führte die Frau von Karl II (Maria Anna von

Pfalz – Neuburg) eine Wittelsbacherin die Amtsgeschäfte. Karl II war herzkrank und ohne Nachkommen. 1698 unterschrieb er ein Testament zugunsten seines Großneffens, des bayerischen Kurprinzen Josef Ferdinand, der auch Enkel des Kaisers Leopold I von Österreich war. Prinz Josef Ferdinand von Bayern starb aber noch vor König Karl II, der 1700 starb.

Weder Kaiser Leopold I noch die Seemächte Holland und England wollten die totale Machterweiterung Frankreichs akzeptieren, wie sie die Erfüllung des Testaments Karls II mit sich gebracht hätte. Kaiser Leopold I war Enkel von Philip III und Gemahl der Tochter Philips IV. Er wies auf die verwandtschaftlichen Ansprüche und wollte seinen zweiten Sohn Karl auf dem spanischen Thron. Frankreichs Ludwig XIV setzte aber seinen Enkel Philip von Anjue als Philip V unter dem Schutz der französischen Armee auf den Madrider Thron. Österreichs Bemühungen um den spanischen Thron wären sicher unberücksichtigt geblieben, hätte Frankreichs Ludwig XIV den Bogen nicht überspannt. Mit der Inthronisierung seines Enkels kündigte Frankreich die Sperre der südamerikanischen Häfen für britische und niederländische Schiffe an. Nun schlossen England, Holland und Österreich eine Allianz, der sich Brandenburg, Hannover und Portugal anschlossen. Frankreich hatte eine Allianz mit den Fürsten von Savoyen und den Wittelsbacher Fürsten von Köln und Bayern.

Prinz Eugen von Savoyen, Feldherr im Dienste Kaiser Leopold I, besiegte die französischen Truppen in Italien. Max Emanuel von Bayern wollte aus der spanischen Erbmasse Belgien haben. Seine Truppen fielen in Tirol ein und wollten sich in Italien mit den Franzosen vereinigen. Es gab kaum Widerstand, Kufstein und Rattenberg kapitulierten vor den bayerisch-französischen Truppen und Kufstein ging in Flammen auf. Am 2. Juli zog Max Emanuel in Inns-



bruck ein. Die Landesregierung huldigte ihm. Der Bischof von Brixen wollte ihm freies Durchzugsrecht gewähren, musste sich aber dem Widerstand seiner Untertanen beugen. Noch ehe Max Emanuel in Innsbruck eintraf, regte sich der Widerstand. In der Salurner Klause wurden die Bayern das erste Mal geschlagen und sie zogen sich zurück. Andere Truppen, die er über den Reschen schicken wollte, wurden bei Pontlatz unter der Führung des Pflegers von Landeck, Martin Sterzinger, aufgerieben. Am 17. Juli gab es eine weitere schwere Niederlage für die Bayern im Wipptal. Im Unterland gab es die ersten Aufstände. Rattenberg wurde zurückerobert, Gefangene wurden selten gemacht und in Hall wurde die

gesamte Besatzung massakriert. Die Bayern zogen sich brandschatzend über Scharnitz zurück. Max Emanuel flüchtete nach Brüssel, seine Frau nach Venedig.

Kaiser Leopold I starb plötzlich 1705 und sein Nachfolger war Kaiser Josef I. Dieser starb 1711 plötzlich an Blattern und die Großmächte befürchteten, dass wieder alles in einer Hand der Habsburger zusammenkäme – im neuen Kaiser Karl VI. Nun begannen Geheimverhandlungen, die am 7. März 1717 im Frieden von Rastatt endeten. Bei diesen Verhandlungen hatte Prinz Eugen Karl VI geraten, Max Emanuel das österreichische Belgien zu überlassen und Österreich um Bayern zu vergrößern, doch Karl VI wollte es anders.

Französische Revolution und die Koalitionskriege

Mit dem Ausbruch der französischen Revolution veränderte sich die politische Landschaft in Europa.

Eine ausführlichere Darstellung über „Das Werden Tirols“ ist im Internet auf der Homepage der Schützenkompanie Fließ

(<http://schuetzen.fliess.at>)

zu finden.

Weitere Informationen zum Gedenkjahr 2009 sind auf der Website „Geschichte trifft Zukunft“

(www.1809-2009.eu) zu finden.

*Hermann und Thomas Wille,
Gfall Josef und Stefan Unterkircher*

Bedenkjahr 1809 – 2009

Über die Ereignisse von 1809 ist viel geschrieben worden. In Fließ wirkte der *Pfarrer Simon Alois Maaß*. Er hat die Pfarre Fließ 1805 übertragen bekommen. Sein Name, seine Pfarre Fließ und das Denkmal in Pontlatz sind eine unzertrennliche Einheit.

Im Jahre 1809 hat ein bescheidener, aber sehr erfolgreicher Franziskaner aus Fließ Primiz gefeiert: *Josef Ambros Stapf*. Er wirkte in Brixen für den Tiroler Klerus und hatte vom Kaiser eine Auszeichnung bekommen.

Das Jahr 2009 sollte in großer Innerlichkeit bedacht werden.



Hubert Rietzler

Einladung
zum
„Tag des offenen Bienenstockes“

Bienenzüchter-Zweigverein Fließ
Schlosssiedlung 20

Obm. Schlatter Herbert
6521 Fließ, Tel.: 0650 2623159

Erstmals findet heuer ein österreichweiter Tag der Imkerei statt. Unter dem Motto „**Imker zum Bürger – Bürger zum Imker**“ sind alle Interessierten eingeladen sich über die Arbeiten in einer Imkerei, den Aufbau eines Bienenvolkes und die Honiggewinnung zu informieren.

Auch der BZV Fließ beteiligt sich an dieser Aktion.

Datum:	Sonntag, 26. April 2009
Ort:	Fließ/Dorf beim alten Gemeindeamt im Obst- und Biengarten von Schmid Ossi
Zeit:	11:00 Uhr – 15:30 Uhr

Fotos in »Fließ aktuell«

Ich möchte wiederum darauf hinweisen, dass Fotos, die in »**Fließ aktuell**« abgedruckt werden, eine entsprechende Qualität aufweisen sollten. Unterbelichtete, unscharfe und vor allem Fotos mit 20 - 30 KB sind selbst nach einer entsprechenden Bearbeitung eine Platzverschwendung. Bilder in fertigen pdf-Dateien sind ebenfalls nur umständlich zu korrigieren und zu bearbeiten.

Sollten die Aufnahmen mit einer Digitalkamera gemacht worden sein, so bitte ich, die Dateien unbearbeitet beim Gemeindeamt abzugeben. Wenn gewünscht, verwende ich für Berichte von Vereinen, Institutionen und Firmen die entsprechenden Logos.

Solltest du Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung von »**Fließ aktuell**« haben, so nehme ich diese gerne und dankend zur Kenntnis.

Herbert Wachernell



Die Schützengilde Fließ teilt mit:

Die Schützengilde Fließ blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück.

Unsere Pistolenschützen konnten mit den Mannschaften Fließ I und Fließ II bei den Volksbank Rundenwettkämpfen die Saison mit einem Doppelsieg beenden. Auch die Mannschaft Fließ 1 Luftgewehr konnte sich über einen Gruppensieg freuen.

Bei der Bezirksmeisterschaft Luftpistole spiegelte sich die tolle Saisonleistung der Fließer Schützen wider. Bei den Herren Luftpistole konnten sich alle sechs Schützen aus Fließ für das Finale qualifizieren. Als Sieger ging Martin Schranz mit einem starken Finale hervor (von Platz 3 auf Platz 1) Silber holte sich Daniel Greiter. Auf Platz 4 landete Gerhard Jäger, Platz 5 Roland Schranz, Platz 6 Emmerich Müller und auf Platz 7 Dietmar Jäger. Bei den Junioren holte Alexander Jäger Gold. Auch bei den Jungschützen durch Mathias Jäger und bei den Senioren I durch Bruno Greiter konnten wir uns über jeweils eine Silbermedaille freuen. Bei der Mannschaftswertung kamen noch Gold und Silber durch Fließ 1 und Fließ 2 hinzu.

Auch unsere Luftgewehrschützen zeigten sich stark. Mit Platz 3 kann sich Christoph Greiter über eine Medaille freuen. Siegfried Kneringer belegte den 9. Platz. Bei den Damen holte Ingrid Greiter den 4. Platz. Bei den Senioren konnte mit Josef Walch ein 10. Platz erzielt werden. Unser Nachwuchsschütze Michael Bock wurde hervorragender Zweiter in seiner Gruppe. Auch unsere Nachwuchsschützin Vanessa Vorhofer wurde mit einem tollen Ergebnis Vierte.

Vereinsschießen 2008

Einzelwertung

1 Eugen Siess	105,6	13 Robert Unterkircher	101,8
2 Harald Reinstadler	105,5	14 Stefan Eberhart	101,6
3 Agnes Erhart	104,7	15 Anja Gfall	101,2
4 Peter Streng	104,7	16 Kurt Jäger	100,9
5 Herbert Bock	104,7	17 Manfred Schranz	100,4
6 Helmut Jäger	104,3	18 Edeltraud Bock	100,1
7 Robert Kathrein	103,4	19 Josef Gfall	99,7
8 Adelbert Tschoder	103,1	20 Mathias Neuner	99,6
9 Gerhard Obergolser	102,9	21 Martin Bock	99,3
10 Hermann Waldegger	102,4	22 Paul Schranz	98,6
11 Harald Jäger	102,1	23 Erwin Erhart	97,2
12 Gottlieb Tschoder	101,9		

Mannschaftswertung

1. Platz Mohr mit 833,7 Ringen
mit Manuela Fritz, Otmar Reinstadler, Harald Reinstadler, Rudolf Fritz
2. Platz Jäger 1 mit 827,0 Ringen
mit Alois Juen, Agnes Erhart, Peter Streng, Hubert Schwarz
3. Platz Bergland 1 mit 823,7 Ringe
mit Christoph Schlatter, Bruno Greiter, Marcell Schlatter, Stefan Morherr

4 Feuerwehr Fließ 1	823,7	16 Tennisclub 2	800,7
5 Tennisclub 1	823,6	17 Jäger 3	798,9
6 Dart Club Urgen	821,6	18 Ziegenzucht-Verein	798,6
7 SK-Fließ 1	817,5	19 Bergland 2	798,3
8 MRC-Fließ	815,9	20 FC-Fließ 2	797,5
9 EWLAN	814,9	21 Theatergruppe	792,7
10 FC-Fließ 1	814,2	22 Lauf Langlauf	789,1
11 Jäger 2	813,5	23 SK-Fließ 3	787,5
12 Feuerwehr Fließ 2	812,6	24 Dart Club Urgen 2	785,5
13 Schützenkompanie	807,0	25 Jungbauernschaft 1	782,8
14 Mohr 2	806,5	26 Bergland 3	751,8
15 SK-Fließ 2	804,9	27 Jungbauernschaft 2	748,1



Mannschaft Fließ 1



Bezirksmeister Martin Schranz



Senioren 1 2. Platz Bruno Greiter und 3. Platz Christian Kathrein



Museums - News • • • Museums - News • • • Museums - News

Am 7.2.09 fand im Kreise vieler interessierter Mitglieder die 17. Jahreshauptversammlung statt.



vlnr: Dr. Walter Stefan, Walch Pepi, Dr. Gerhard Tome-di, Dr. Siegfried Nicolussi Castellan, Bürgermeister Ing. Bock Hans-Peter

Ausgezeichnet wurde diese Veranstaltung durch einen Vortrag von Herrn Dr. Nicolussi (Grabungsleiter) über den neuesten Stand der Ausgrabungen in Fließ. Er vermittelte uns wieder einmal, welche lange Geschichte Fließ als Siedlungsgebiet hat.



„Im Gespräch“ Wille Heinrich, File Ludwig, Mag. Lenz Emerich

Unser Obmann, Herr Dr. Walter Stefan, konnte auf ein erfolgreiches Museumsjahr 2008 zurückblicken.



Bericht des Bürgermeisters

Gleich zu Beginn der Museums-saison wurde das neue Büchlein „Schriften mvsevm FLIESS 2, Der hallstattzeitliche Schatzfund von Fließ“ präsentiert. Diese Broschüre kann im Museum um € 10,- erworben werden. Im Oktober wurde das Museum durch ein neues Ausstellungsstück bereichert. Dabei handelt es sich um einen rekonstruierten Tonkrug aus der Laugen- Melaun-Kultur (1350 – 1250 v. Chr.) Im letzten Jahr verzeichneten wir 2802 Museumsbesucher. Ganz

besondere Tage aber waren einmal der 26. Juli mit der Life-Radiosendung von Radio Tirol und der 9. Oktober. Da besuchten uns 120 Schüler vom Gymnasium Reutte. An beiden Tagen war das Museum erfüllt von pulsierendem Leben. Im heurigen Jahr steht die Umsetzung des Projektes „Alpines Heiligtum“ am Gachenblick sowie die Herausgabe einer neuen Schrift „mvsevm FLIESS 3“ im Vordergrund. Das Wichtigste aber für ein Museum sind die Besucher. An dieser Stelle mein Appell an alle Gemeindeblattleser – ein Museumsbesuch mit Familie, Freunden oder Verwandten ist etwas Besonderes und somit eine Überlegung wert - wir freuen uns über jeden Besucher.

Das Museum öffnet wieder am 1. Mai und ich freue mich schon sehr auf die neue Saison mit vielen interessierten Besuchern.

**Herzlich
Resi Mark**

Pflasterei und Bauwarenhandel

Erdbebewegungen
Bock Martin

Randsteine
Betonsteine
Natursteinplatten
Böschungsmauern
Beton
Elementdecken
Eisen
Ziegel (Rohbau)
Fenster

Pflasterei
Bauwarenhandel
Grabarbeiten

Verputz
Estrich
Isolierung
Garagentore

5 tonnen Bagger
1,6 tonnen Bagger
LKW mit Kran

Hol dir ein Angebot für deinen Umbau oder Neubau

☎ 0664/9121767

✉ pflasterei.bock@aon.at



Säbel von den Pontlatzkämpfen entdeckt

Dr. Walter Stefan

Genau zum 200 Jahr - Jubiläum der Tiroler Freiheitskämpfe ist bei Umbauarbeiten im Dachboden eines Hauses am Zoll ein Säbel gefunden worden. Der Finder hat mir den Säbel zur Besichtigung und Bestimmung übergeben. Ich habe das stark beschädigte Fundstück an das Institut für Archäologie der Universität Innsbruck zur Restaurierung und Bearbeitung weitergegeben. Nach der ersten Sichtung durch Fachleute dürfte es sich entweder um einen

Säbel der Bayrischen Grenadiere oder der k. und k. Artillerie und Mi-neure handeln. Eine Abteilung bayerischer Grenadiere wurden 1703 bei Pontlatz vernichtend geschlagen.

Prof. Harald Stadler hat mir bei dieser Gelegenheit auch mitgeteilt, dass im heurigen Jahr ein Projekt über die Tiroler Freiheitskämpfe stattfinden wird, bei dem auch die Schauplätze der Kampfhandlungen sondiert und untersucht werden sollten. Dabei sollte nach verlore-

nen Ausrüstungsgegenständen der Soldaten gesucht, und die Spuren der Kämpfe wissenschaftlich dokumentiert werden. Dazu möchte Prof. Stadler auch die Bevölkerung von Fließ aufrufen, eventuell noch vorhandene Gegenstände aus dieser Zeit zur Sichtung und wissenschaftlichen Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Sämtliche Leihgaben werden nach Abschluss des Projektes wieder an die Besitzer zurückgegeben.

FLIESS - MEANO

Fenster nach Meano



Vor 10 Jahren, am 31. Jänner 1999, wurde der Gemeindevorstand von Fließ zur Eröffnung des Kulturzentrums Casa Sardagna eingeladen. Damals waren wir von der Gastfreundschaft der Gemeinde von Meano sehr beeindruckt. Auch der Bürgermeister von Trient, Dr. Alberto Pacher, hat die Fließler Gruppe den ganzen Tag über begleitet.

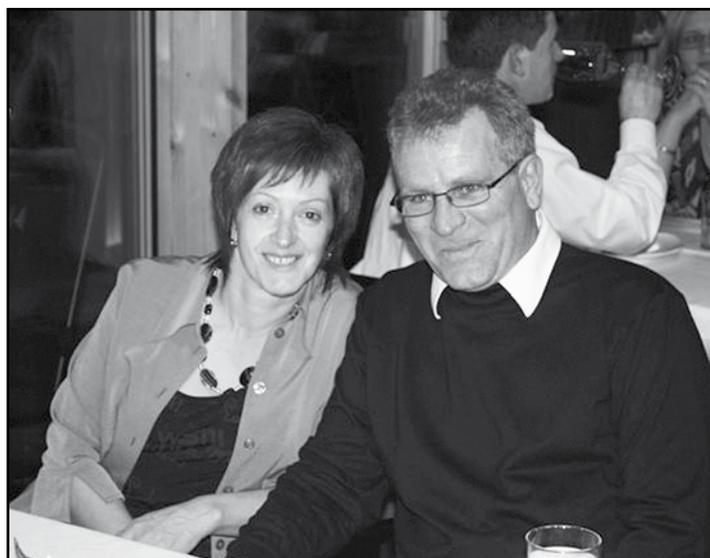
Im Jahre 2002 wurde im Anschluss an einen Besuch in Trient der Kreis der Freunde von Meano ins Leben

gerufen. Zwei Jahre später, am 26.9.2004 fand in Meano die Partnerschaftsfeier zwischen den beiden Gemeinden statt. Die Feier auf Fließern Gemeindegebiet folgte am 9. September 2006. Heuer trifft sich wieder ein Gegenbesuch in Meano, der am 14. und 15. August stattfinden soll.

Nachdem der Bürgermeister von Trient, Dr. Alberto Pacher, bei den Landtagswahlen zum Landeshauptmannstellvertreter gewählt wurde,

muss der Bürgermeister von Trient und damit auch der Bürgermeister der Fraktion Meano neu gewählt werden. Diese Wahlen finden am 3. Mai 2009 statt. Dr. Stefano Patton, der derzeitige Bürgermeister von Meano, hat sich ebenso wie sein Vorgänger Franco Micheli von Beginn an sehr für die Partnerschaft mit Fließ eingesetzt.

Dr. Walter Stefan



Quizauflösung

Fehler suchen am Bildnis der alten Urgener Brücke war beim Weihnachtsquiz angesagt. Gar nicht mal so einfach, die Makel versteckten sich hintertückisch.

Gebhart Sonja

vom Piller konnte jedoch alle Heimlichen ausfindig machen und ging zudem als Gewinnerin bei der Verlosung hervor. Sie durfte sich über ein Silvestermenü für zwei Personen im Naturparkhaus freuen.

Sonja! Herzliche Gratulation!



Schiklub Hochgalmigg

Klubmeisterschaft bzw. Schüler- und Kinderrennen 2009



Schülermeisterin: Röck Vanessa
Schülermeister: Marth Andreas



v. l. n. r.: Orgler Martha, Birlmair Sonja (Clubmeisterin Snowboard), Obm. Röck Markus, Walser Arnold (Clubmeister Snowboard), Sportrefer. File Christian, Röck Nothburga (Clubmeisterin Schi), Orgler Michael (Clubmeister Schi)

Herzlichen
Glückwunsch
zur

Sponson
MAGISTRA der
PHILOSOPHIE

Bianca
Stadelwieser

wir freuen uns mit Dir und
wünschen
viel Erfolg und Freude in
deinem Beruf
Deine Familie



Auch die Gemeinde Fließ schließt sich der Gratulation an und wünscht das Beste für eine erfolgreiche Zukunft.

Treffsicher

Der Reim für Ihren Anlass

lautet der Titel des Gedichtbandes von **Emo Lenz**, der, wie wir erfahren haben, erst kürzlich erschienen ist. Da die Gedichte starken Fließbezug haben, d.h., fast ausschließlich zu Fließern Anlässen geschrieben wurden und wir das eine oder andere bereits „life“ vorgetragen von Emo genießen konnten, möchten wir auch Euch kurz über die Neuerscheinung informieren:

Das Autorenportrait findet man unter:
<http://www.bod.de>

BOD steht für „books on demand“, das heißt, das Buch wird erst gedruckt, wenn eine Bestellung vorliegt, es kann z.B. online, aber auch in jeder Buchhandlung bestellt werden, da es eine ISBN Nummer hat. Auch bei Amazon ist es erhältlich.

Das Inhaltsverzeichnis und kurze Lese-
proben kann man auf der Homepage
von **Emo Lenz** finden:

<http://emo.freelenzer.at/>

Das Redaktionsteam



Ich
zahle
doch
keine
20%
MwSt.*

*Aktion gültig bis 30.04.2009
Entspricht 16,6 % Nachlass auf alle INNEN-Malerarbeiten.
Nicht in bar ablösbar, Gültig nur für Endverbraucher.

malerei
malleX
..wir bringen farbe in ihr leben

TREIBEN SIE'S IM NEUEN JAHR BUNT!

Bis 30. März 2009 streichen wir die Mehrwertsteuer!
Lassen Sie noch im Winter von uns ausmalen und genießen Sie Frühling und Sommer bereits mit neuen, frischen Farben.

UND SO GEHT'S:

- ① Einfach anrufen (05449-5561 od. 0650-2752710), oder im Internet (www.malleX.at) Kontakt-Mail ausfüllen.
- ② Wir kommen persönlich und beraten sie unverbindlich.
- ③ Sie erhalten ein kostenloses, schriftliches Angebot.
- ④ Die Ausführung erfolgt aus Meisterhand.

Warten Sie nicht zu lange und melden Sie sich jetzt schon an.
Denn wer zuerst kommt, bei dem malen wir zuerst!



A-6521 Fließ Dorf 106-3 Tel. 0650 - 27 5 27 10



SPORTVEREIN PILLER

WHEN THE SNOW FALLS WUNDERBAR . . .
. . . DURCH DEN WINTER MIT DEM SPORTVEREIN PILLER

Der Sportverein war auch diesen Winter wieder sehr aktiv. Begünstigt durch die gute Schneelage konnten alle geplanten Rennen in Piller durchgeführt werden.

Folgend ein kurzer Überblick über die Rennen mit ihren Siegern: Am 18. Jänner stand als erste Veranstaltung das Rodelrennen am Programm. Hier konnten sich die Routiniers durchsetzen:

Vereinsmeisterin wurde Agnes Erhart, Vereinsmeister Roland Erhart



Eine Woche später suchte der Sportverein seine Besten im Schifahren. Auch hier konnten sich keine Unbekannten durchsetzen: Vereinsmeisterin wurde Marlene Huter, Vereinsmeister wurde Roland Streng. Bei den Schülern konnten sich Nadine Muigg sowie Dominik Draxl durchsetzen.



Traditionell fand am Ende der Semesterferien ein Nachtslalom statt. Hier konnten sich durchsetzen: Tagessiegerin Nadine Muigg und als Tagessieger Georg Maaß.

Am nächsten Tag stand dann das Kinderschirennen am Programm. Bei herrlichem Sonnenschein freuten sich nicht nur die Kinder auf das Rennen sondern auch ihre Eltern und Verwandten, da auch erstmals ein Familiencup durchgeführt wurde. Nach einem spannenden Nachmittag stand folgendes Ergebnis fest: Tagessiegerin Nina Tschenett und als Tagessieger Noah Streng. Beim Familiencup kam die „Familie“ Roland und Theresa Erhart mit Tobias Gaim der zur errechneten Mittelzeit am nächsten.



Noah Streng und Nina Tschenett

Als abschließender Bewerb stand am 22. Februar das Langlaufrennen am Programm. Auch hier konnten sich die Favoriten durchsetzen: Vereinsmeisterin wurde Astrid Hairer und Vereinsmeister Peter Streng.

Hiermit möchte sich der Sportverein Piller bei allen freiwilligen Helfern, allen Grundbesitzern, der Gemeinde Fließ, allen Zuschauern sowie all jenen bedanken, die den



Astrid Hairer



Peter Streng

Sportverein bei seiner Tätigkeit unterstützt haben. Der Ausschuss freut sich schon auf einen sportlichen Sommer . . .



Wir gratulieren!

93 Jahre

Frau Gebhart Cäcilia
Niedergallmigg 20
Frau Kneringer Hedwig
Dorf 148

89 Jahre

Herrn Schlatter Josef
Nesselgarten 402
Frau Gfall Aloisia
Eichholz 308

87 Jahre

Frau Schlatter Katharina
Piller 9
Frau Schwarz Olga
Piller 82

86 Jahre

Frau Schlatter Agnes
Nesselgarten 402
Frau Walser Maria
Dorf 17

84 Jahre

Frau Orgler Maria
Hochgallmigg 98
Frau Pohl Frieda
Dorf 159
Frau Wille Aloisia
Dorf 44

83 Jahre

Frau File Maria
Dorf 18

81 Jahre

Herrn Gitterle Otto
Urgen 79
Herrn Walzl Karl
Dorf 166
Frau Geiger Aloisia
Eichholz 331

81 Jahre

Frau Schütz Erika
Schatzen 284
Herrn Streng Alois
Niedergallmigg 47

80 Jahre

Frau Gabl Johanna
Dorf 72
Frau Handle Agnes
Dorf 45

79 Jahre

Frau Schwendinger Notburga
Eichholz 304
Herrn Knabl Anton
Spils 258

Herrn Tschögele Alois
Dorf 47

Frau Zöhrer Hedwig
Dorf 83

Frau Spiß Elsa
Nesselgarten 417

Frau Schütz Olga
Eichholz 353

Frau Gitterle Ottilia
Urgen 77

Herrn Spiß Elmar
Nesselgarten 417

Herrn Kathrein Alois
Dorf 163

78 Jahre

Herrn Landerer Josef
Hochgallmigg 121

Frau File Mathilde
Dorf 39

Frau Knabl Erna
Dorf 48

78 Jahre

Frau Staudacher Anna
Eichholz 307
Herrn Schwendinger Karl
Niedergallmigg 34

Herrn Tschögele Ludwig
Dorf 47

Frau Schuler Maria
Urgen 59

Herrn Fritz Josef
Eichholz 324

Herrn Graber Alfred
Fließerau 379

76 Jahre

Frau Mair Lydia
Zoll 425

Frau Jäger Helena
Bannholz 248

Herrn Schütz Konrad
Niedergallmigg 30

Frau Juen Ida
Dorf 173

Frau Marth Frieda
Dorf 215

Frau Walser Paula
Hochgallmigg 112

Herrn Schmid Bernhard
Dorf 214

Frau Wackernell Agnes
Dorf 130

75 Jahre

Herrn Wohlfarter Johann
Schatzen 278

Herrn Schimpföbl Herbert
Spils 260

*Zu Ihrem hohen Würtentag wünschen wir Ihnen
alles Gute, viel Gesundheit und eine ordentliche
Portion Lebensfreude!*